



BENUTZERHANDBUCH PELLETÖFEN

HP 15 - 22 -30

DEUTSCH/TEDESCO

Wir danken Ihnen dafür, dass Sie sich für unsere Firma entschieden haben; unser Produkt ist eine ideale Heizlösung, die auf der neuesten Technologie basiert, sehr hochwertig verarbeitet ist und ein zeitloses Design aufweist, damit Sie stets in aller Sicherheit das fantastische Gefühl genießen können, das Ihnen die Wärme der Flamme geben kann.

INDEX

TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

EIGENSCHAFTEN		HP 15	HP 22	HP 30
Gewicht	kg	250	260	350
Höhe	mm	1304	1304	1408
Breite	mm	560	560	780
Tiefe	mm	685	785	775
Durchmesser Rauchabzugsrohr	mm	120	120	120
Durchmesser Luftansaugrohr	mm	50	50	60
Max. Gesamtwärmeleistung	kW	16,9	25	33,9
Max. Nutzwärmeleistung (an Wasser abgegeben)	kW	15,2	22,5	31
Min. Gesamtwärmeleistung	kW	5	7,4	9,5
Min. Nutzwärmeleistung	kW	4,4	6,6	8,6
Max. Brennstoffverbrauch pro Stunde	kg/h	3,5	5,2	7
Min. Brennstoffverbrauch pro Stunde	kg/h	1	1,5	2
Fassungsvermögen Pelletbehälter	kg	43	60	71
Empfohlener Kaminzug	mbar	0,03-0,1	0,03-0,1	0,03-0,1
Nominale elektrische Leistung	W	450	450	450
Elektrische Leistung bei Q_{MIN}	W	140	140	160
Elektrische Leistung bei Q_N	W	180	180	200
Leistung im Standby	W	3,5	4,0	4,0
Nominalspannung	Vac	230	230	230
Nennfrequenz	Hz	50	50	50
Durchmesser Ein-/Auslassrohr Wasser	“	1	1	1
Durchmesser automatisches Abzugsrohr	“	1/2	1/2	1/2
Förderhöhe Pumpe	m	5	5	5
Max. zulässiger Betriebswasserdruck	bar	2,5	2,5	2,5
Min. zulässiger Betriebswasserdruck	bar	0,6	0,6	0,6
Abgastemperatur bei gesenkter Leistung	°C	56.5	62.7	63
Abgastemperatur bei Nennleistung	°C	103	136	122
Abgasdurchstrom gesenkte Leistung	kg/s	0,0055	0,0065	0,0081
Abgasdurchstrom Nennleistung	kg/s	0,0128	0,0164	0,0194
Klassen Heizkessel		5	5	5
Brennzeit	h	12	12	10
Einstellbereich Wasserthermostat	°C	65-80	65-80	65-80
Mindesttemperatur Wasserrücklauf	°C	55	55	55
Direkter Leistungsgrad bei Nennleistung	%	>90	>90	91,4
Lärmpegel *	dB	40	40	40

* Wert im schalltoten Raum an Gerät gemessen, das bei Nennleistung betrieben wurde.

HP 15		WASSERSTROM (kg/h)	WIDERSTAND WASSERSEITE (mbar)
Entsprechender Temperatursprung	ΔT = 10K	1312	160
	ΔT = 20K	656	40

HP 22		WASSERSTROM (kg/h)	WIDERSTAND WASSERSEITE (mbar)
Entsprechender Temperatursprung	ΔT = 10K	1938	367
	ΔT = 20K	969	92

HP 30		WASSERSTROM (kg/h)	WIDERSTAND WASSERSEITE (mbar)
Entsprechender Temperatursprung	ΔT = 10K	2668	687
	ΔT = 20K	1334	172

KENNZEICHNUNG DER BAUTEILE

A	DISPLAY
B	Deckel des Pelletbehälters
C	Tür
D	Steckdose für Stromversorgungskabel
E	Sicherhheitsthermostat (manuelles Zurücksetzen) 100°C
F	Sicherhheitsthermostat (manuelles Zurücksetzen) 85°C
G	Rauchabzugsrohr
H	Luftansaugrohr der Verbrennung
I	Hauptzündschalter
J	Serielle Schnittstelle

HP 15 - 22

HP30

EINLEITUNG

Die in unserem Werk hergestellten Wärmegeneratoren werden mit großer Sorgfalt auch bei den einzelnen Bauteilen hergestellt, um sowohl den Bediener als auch den Installateur vor Unfällen zu schützen. Es wird daher dem dazu autorisierten Personal geraten, nach jeglichem Eingriff am Produkt besonders auf die elektrischen Anschlüsse zu achten, insbesondere in Bezug auf die ungeschützten Enden der Leitungen, die keinesfalls aus der Klemmleiste herausrutschen dürfen, um einen möglichen Kontakt mit den Strom führenden Leitungen zu vermeiden.
Diese Bedienungsanleitung ist fester Bestandteil des Produktes: Vergewissern Sie sich, dass sie stets beim Gerät bleibt, auch im Falle einer Übereignung an einen anderen Eigentümer oder Benutzer oder des Umzugs an einen anderen Ort. Bei Beschädigung oder Verlust bitte beim Gebietskundendienst ein weiteres Exemplar anfordern.
Dieser Generator darf nur für den Zweck eingesetzt werden, für den dieser ausdrücklich hergestellt wurde. Jegliche vertragliche oder außervertragliche Haftung des Herstellers ist ausgeschlossen, wenn aufgrund von Fehlern bei der Installation, Regulierung und Wartung oder unsachgemäßer Verwendung Schäden an Personen, Tieren oder Dingen hervorgerufen werden.

INSTALLATION

Die Installation des Generators und der zur Heizanlage gehörenden Zusatzausrüstung ist gemäß den zurzeit geltenden Normen und Bestimmungen sowie Gesetzesvorschriften auszuführen. Die Installation ist durch autorisiertes Personal auszuführen, das dem Käufer eine Konformitätserklärung der Anlage überlassen muss, mit der es die komplette Verantwortung für die endgültige Installation und den späteren Betrieb des installierten Produktes übernimmt.
Ebenso müssen auch sämtliche Gesetze und Vorschriften beachtet werden, die auf Landes-, Regional-, Provinz- und Gemeindeebene in dem Land gelten, in dem das Gerät installiert wird.
Es besteht keinerlei Haftung seitens der Herstellfirma im Fall einer Nichteinhaltung dieser Vorsichtsmaßnahmen. Vor der Installation empfiehlt es sich, die Leitungen der Anlage sorgfältig durchzuspülen, um eventuelle Rückstände zu entfernen, die den Betrieb des Gerätes beeinträchtigen könnten. Während der Installation ist es notwendig, den Benutzer über Folgendes zu informieren:
a. Im Falle von Wasserlecks muss er die Wasserversorgung unterbrechen und umgehend den Kundendienst verständigen.
b. Der Betriebsdruck der Anlage muss regelmäßig überprüft werden. Falls der Generator für längere Zeit nicht verwendet wird, empfiehlt es sich, den Kundendienst zu verständigen, um zumindest folgende Eingriffe auszuführen:
- Hauptschalter auf 0 stellen.
- Die Wasserhähne sowohl der Heiz-, als auch der Warmwasseranlage schließen.
- Das Wasser aus der Heiz- und Warmwasseranlage entleeren, wenn Frostgefahr besteht.

ERSTE INBETRIEBNAHME

Nach dem Entfernen der Verpackung prüfen, ob der Inhalt unversehrt und komplett ist.
Sollten Unregelmäßigen bestehen, wenden Sie sich an den Händler, bei dem Sie das Gerät gekauft haben.
Während der ersten Inbetriebnahme des Produktes ist es notwendig, die korrekte Funktion sämtlicher am Wärmegenerator vorhandenen Sicherheits-und Kontrollvorrichtungen zu prüfen. Alle elektrischen Komponenten, die am Generator vorhanden sind und dessen korrekte Funktion gewährleisten, dürfen ausschließlich durch Originalersatzteile von einem autorisierten Kundendienstzentrum ersetzt werden.
VVor dem Verlassen der Anlage muss das mit der ersten Inbetriebnahme beauftragte Personal die Funktion des Generators für die Dauer von mindestens eines kompletten Arbeitszykluses prüfen. Die Wartung des Generators muss mindestens einmal jährlich durchgeführt werden, was rechtzeitig mit dem technischen Kundendienst vereinbart werden muss.

RECHTVORSCHRIFTEN

Die Heizkessel wurden in Übereinstimmung mit folgenden Richtlinien konzipiert und hergestellt:
- UNI EN 303-5 Heizkessel. Kessel für feste Brennstoffe mit manueller und automatischer Beschickung, mit einer nominalen Heizleistung bis 500 kW

RICHTLINIEN
- 2004/108/EG: EMV-Richtlinie
- 2006/95/EG: Niederspannungsrichtlinie
- 2006/42/EG: Maschinenrichtlinie
- 2011/65/EG: RoHS-Richtlinie 2

FÜR DIE SICHERHEIT

- Die Verwendung des Generators durch Kinder oder behinderte Personen ohne Hilfe ist verboten.
- Den Generator nicht mit nackten Füßen oder mit nassen oder feuchten Körperteilen berühren.
- Es ist verboten, die Sicherheitsvorrichtungen ohne Genehmigung bzw. Anweisungen des Herstellers zu verändern oder einzustellen.

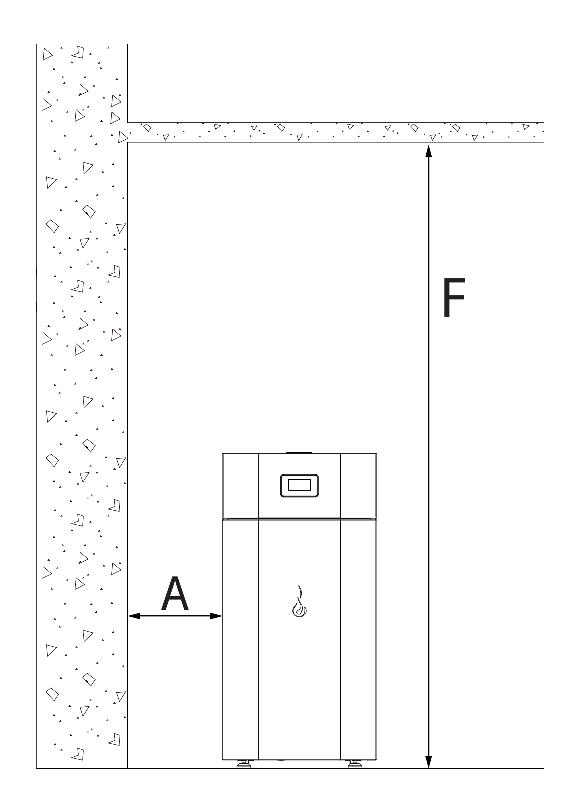
- Nicht an den elektrischen Leitungen, die aus dem Generator kommen, ziehen, diese entfernen oder verdrehen, auch wenn dieser von der Stromversorgung getrennt wurde.
- Vermeiden Sie es, die Lüftungsöffnungen im Raum, in welchem das Gerät installiert ist, abzudecken oder deren Größe zu ändern.
- Die Lüftungsöffnungen sind für eine korrekte Verbrennung unerlässlich.
- Lassen Sie die Verpackungsteile nicht in der Reichweite von Kindern oder behinderten Personen ohne Aufsicht liegen.
- Während des normalen Betriebs des Produktes muss die Feuerraumtür stets geschlossen bleiben.
- Vermeiden Sie den direkten Kontakt mit Teilen des Gerätes, die während des Gebrauchs heiß werden.
- Kontrollieren Sie vor dem Einschalten nach einer längeren Stillstandsphase, ob Verstopfungen vorliegen.
- Der Wärmegenerator wurde so konzipiert, dass dieser unter jeglichen (auch kritischen) klimatischen Bedingungen betrieben werden kann. Im Fall von speziell ungünstigen Witterungsverhältnissen (starker Wind, Frost) könnten Sicherheitseinrichtungen greifen, die den Generator abschalten.
- Wenn dies eintritt, wenden Sie sich an den technischen Kundendienst und setzen Sie keinesfalls die Sicherheitsvorrichtungen außer Kraft.
- Im Fall eines Schornsteinbrandes besorgen Sie sich geeignete Systeme zum Ersticken der Flammen oder rufen Sie die Feuerwehr.
- Im Fall eines Stillstands des Generators, der durch Meldungen am Display angezeigt wird und nicht auf mangelnde Durchführung von regelmäßigen Wartungseingriffen zurückzuführen ist, wenden Sie sich an den technischen Kundendienst.

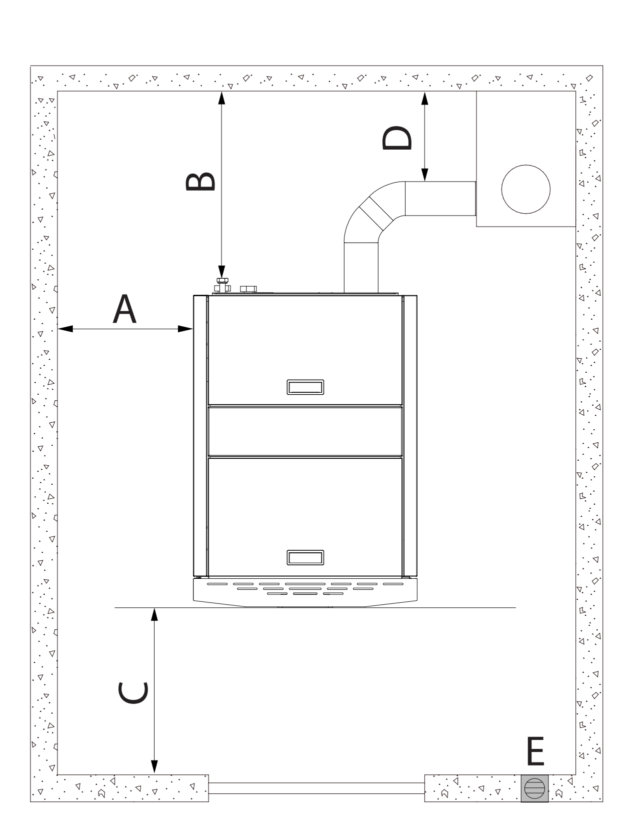


DIESE KESSEL MÜSSEN FÜR DAS ERHITZEN VON WASSER AUF EINE TEMPERATUR VERWENDET WERDEN, WELCHE DIE SIEDETEMPERATUR UNTER INSTALLATIONSBEDINGUNGEN NICHT ÜBERSTEIGT.

EMPFOHLENE ABSTÄNDE FÜR DEN HEIZRAUM

Die Abbildungen unten zeigen die im Heizraum erforderlichen Mindestabstände.
Die angegebenen Maße sollten unbedingt eingehalten werden.





BEZEICHNUNGEN	NICHT ENTFLAMMBARE GEGENSTÄNDE	BEZEICHNUNGEN	NICHT ENTFLAMMBARE GEGENSTÄNDE
A	500 mm	D	300 mm
B	1.000 mm	E	> 100 cm²
C	1.000mm	F	230cm

WARNHINWEISE

Diese Bedienungsanleitung ist fester Bestandteil des Produktes: Vergewissern Sie sich, dass sie stets beim Gerät bleibt, auch im Falle einer Übereignung an einen anderen Eigentümer oder Benutzer oder des Umzugs an einen anderen Ort. Bei Beschädigung oder Verlust bitte beim Gebietskundendienst ein weiteres Exemplar anfordern. Dieses Produkt darf nur zu dem Zweck eingesetzt werden, für den es ausdrücklich gebaut wurde. Jegliche vertragliche oder außervertragliche Haftung des Herstellers ist ausgeschlossen, wenn aufgrund von Fehlern bei der Installation, Regulierung und Wartung oder unsachgemäßer Verwendung Schäden an Personen, Tieren oder Dingen hervorgerufen werden.

Die Installation muss durch autorisiertes und zugelassenes Personal durchgeführt werden, das die volle Verantwortung für die endgültige Installation und den sich daraus ergebenden Betrieb des installierten Produkts übernimmt. Beachtet werden müssen auch sämtliche Gesetze und Vorschriften, die auf Landes-, Regional-, Provinz- und Gemeindeebene in dem Land gelten, in dem das Gerät installiert wird, sowie die in diesem Handbuch enthaltenen Anweisungen.
Es besteht keinerlei Haftung seitens des Herstellers im Fall einer Nichteinhaltung dieser Vorsichtsmaßnahmen.

Nach dem Entfernen der Verpackung prüfen, ob der Inhalt unversehrt und komplett ist. Sollten Unregelmäßigen bestehen, wenden Sie sich an den Händler, bei dem Sie das Gerät gekauft haben.
Alle elektrischen Komponenten, die am Ofen vorhanden sind und dessen korrekte Funktion gewährleisten, dürfen ausschließlich gegen Originalersatzteile durch ein autorisiertes Kundendienstzentrum ersetzt werden.

SICHERHEIT

- Der Gebrauch dieses Generators durch Personen (Kinder eingeschlossen) mit eingeschränkten physischen, sensorischen oder psychischen Fähigkeiten ist verboten, es sei denn, sie werden beim Gebrauch des Gerätes zur ihrer Sicherheit von einer verantwortlichen Person überwacht und angewiesen.
- Kinder müssen beaufsichtigt werden, damit sie nicht mit dem Gerät spielen.
- Den Generator nicht mit nackten Füßen oder mit nassen oder feuchten Körperteilen berühren.
- Es ist verboten, die Sicherheitsvorrichtungen ohne Genehmigung bzw. Anweisungen des Herstellers zu verändern oder einzustellen.
- Nicht an den elektrischen Leitungen, die aus dem Ofen kommen, ziehen, diese entfernen oder verdrehen, auch wenn dieser von der Stromversorgung getrennt wurde.
- Das Versorgungskabel sollte so verlegt werden, dass es nicht mit den heißen Teilen des Geräts in Berührung kommt.
- Der Netzstecker muss nach der Installation zugänglich sein.
- Vermeiden Sie es, die Lüftungsöffnungen im Raum, in welchem das Gerät installiert ist, abzudecken oder deren Größe zu ändern. Die Lüftungsöffnungen sind für eine korrekte Verbrennung unerlässlich.
- Lassen Sie die Verpackungsteile nicht in der Reichweite von Kindern oder behinderten Personen ohne Aufsicht liegen.
- Während des normalen Betriebs des Produktes muss die Feuerraumtür stets geschlossen bleiben.
- Während des Betriebs werden die Außenflächen des Geräts heiß, daher raten wir zur Vorsicht.
- Kontrollieren Sie vor dem Einschalten nach einer längeren Stillstandsphase, ob Verstopfungen vorliegen.
- Der Generator wurde so konzipiert, dass er unter jeglichen (auch kritischen) klimatischen Bedingungen funktioniert. Im Fall von speziell ungünstigen Witterungsverhältnissen (starker Wind, Frost) könnten Sicherheitseinrichtungen greifen, die den Generator abschalten. Wenn dies eintritt, wenden Sie sich an den technischen Kundendienst und setzen Sie keinesfalls die Sicherheitsvorrichtungen außer Kraft.
- Im Fall eines Schornsteinbrandes besorgen Sie sich geeignete Systeme zum Ersticken der Flammen oder rufen Sie die Feuerwehr.
- Dieses Gerät darf nicht zur Abfallverbrennung benutzt werden.
- Zum Anzünden keine entflammbare Flüssigkeit verwenden.
- Beim Einfüllen den Pelletsack nicht mit dem Produkt in Kontakt kommen lassen.
- Die Majoliken werden handwerklich hergestellt und können somit feine Einstiche, Haarlinien und farbliche Ungleichmäßigkeiten aufweisen. Diese Eigenschaften sind Zeugnis ihres hochwertigen Charakters. Glasur und Majolika haben unterschiedliche Ausdehnungskoeffizienten, dadurch entstehen feinste Risse (Haarlinien), die ihre tatsächliche Echtheit beweisen. Zur Reinigung der Majoliken sollte ein weiches, trockenes Tuch verwendet werden; bei Verwendung von Reinigern oder Flüssigkeiten würden diese in die Haarrisse eindringen und diese hervortreten lassen.

ORDENTLICHE WARTUNG

Gemäß Dekret Nr. 37 vom 22. Januar 2008, Art. 2 sind als ordentliche Wartung die Eingriffe zu verstehen, die das Ziel haben, die normale Abnutzung durch den Gebrauch in Grenzen zu halten, sowie unvorhergesehenen Vorfällen zu begegnen, die ein erstes Eingreifen erforderlich machen. Bei der ordentlichen Wartung werden jedoch der Aufbau der Anlage, an der eingegriffen wird, oder ihre Nutzungsbestimmung nach den Vorschriften der geltenden technischen Bestimmungen und gemäß Gebrauchs- und Wartungsanleitung des Herstellers nicht verändert.

HYDRAULIKANLAGE

In diesem Kapitel sind einige Begriffe beschrieben, die der italienischen Norm UNI 10412-2 (2009) entnommen sind.
Wie zuvor beschrieben, sind bei der Installation sämtliche Gesetze und Vorschriften zu berücksichtigen, die auf Landes-, Regional-, Provinz- und Gemeindeebene in dem Land gelten, in dem das Gerät installiert wird.

TABELLE ZU DEN AN GERÄTEN MIT GESCHLOSSENEM AUSDEHNUNGSGEFÄSS VORHANDENEN ODER NICHT VORHANDENEN VORRICHTUNGEN	
Sicherheitsventil	☑
Thermostat zur Steuerung der Umwälzpumpe (wird durch die Wasseronde und das Steuerkartenprogramm gesteuert)	☑
Thermostat zur Auslösung des Alarmtons	-
Wassertemperaturanzeige (Display)	☑
Druckgeber mit Displayanzeige	☑
Alarmton	-
Thermoschalter zur automatischen Regulierung (gesteuert vom Programm der Steuerkarte)	☑
Druckgeber mit Druckwächter für Alarm von Höchst- und Mindeststand	☑
Automatischer Druckgeber zur Sperrung (Sperrthermostat) bei Überhitzung des Wassers	☑
Umlaufsystem (Pumpe)	☑
Ausdehnungssystem	☑

Während der Installation des Ofens ist es PFLICHT, an der Anlage ein Manometer zur Anzeige des Wasserdrucks anzubringen.

INSTALLATION UND SICHERHEITSVORRICHTUNGEN

Die Installation, die entsprechenden Anschlüsse der Anlage, die Inbetriebnahme und die Überprüfung des Betriebs müssen nach den Regeln der Fachtechnik erfolgen, in Übereinstimmung mit den national, regional und kommunal geltenden gesetzlichen Bestimmungen, sowie der vorliegenden Anleitung.
In Italien muss die Installation von professionellem, autorisiertem Personal vorgenommen werden ([it.] Ministerialverordnung [D.M.] Nr. 37 vom 22.01.2008).
Der Hersteller lehnt jede Verantwortung für Schäden an Gegenständen und/oder Personen ab, die durch die Heizungsanlage verursacht werden.

SICHERHEITSEINRICHTUNGEN FÜR ANLAGE MIT GESCHLOSSENEM AUSDEHNUNGSGEFÄSS

Gemäß der in Italien geltenden Norm UNI 10412-2 (2009) müssen geschlossene Anlagen folgendermaßen ausgerüstet sein: Sicherheitsventil, Thermostat zur Steuerung der Umwälzpumpe, Thermostat zur Auslösung des akustischen Alarms, Temperatur-Anzeiger, Druckanzeiger, akustischer Alarm, Automatischer Thermo-Regelschalter, automatischer Thermo-Blockierschalter (Blockierthermostat), Zirkulationssystem, Ausdehnungssystem, in den Heizkessel integriertes Sicherheitsdissipationssystem mit (selbstauslösendem) Wärmeableitventil, wenn das Gerät nicht mit einem automatischen Temperaturregelsystem ausgerüstet ist.

VORSCHRIFTSGEMÄSSE ABSTÄNDE DER SICHERHEITSVORRICHTUNGEN

Die Sicherheitstemperaturfühler müssen direkt am Gerät oder im Abstand von nicht mehr als 30 cm vom Vorlaufanschluss angeordnet sein.

Sollten die Wärmeerzeuger nicht mit allen Vorrichtungen versehen sein, können die fehlenden an der Vorlaufleitung des Erzeugers in einem Abstand von höchstens 1 m vom Gerät installiert werden.

BAUTEIL	ABSTAND
Sicherheitstemperaturfühler	Am Gerät bzw. nicht über 30 cm
Fehlende, weil nicht serienmäßige Vorrichtungen	Nicht über ein Meter, am Vorlaufrohr

Heizgeräte für den Hausgebrauch mit automatischer Zufuhr müssen: Mit einem Thermostaten zur Blockierung der Brennstoffzufuhr oder einem vom Hersteller des Geräts vorbereiteten Kühlkreislauf ausgerüstet sein.
Der Kühlkreislauf muss von einem Sicherheitswärmeableitventil aktiviert werden, das garantiert, dass der vorgeschriebene Temperaturgrenzwert nicht überschritten wird.
Die Verbindung zwischen der Versorgungsgruppe und dem Ventil muss frei von Absperrvorrichtungen sein.
Der Druck vor dem Kühlkreislauf muss mindestens 1,5 bar betragen.

ANLAGENART

Es gibt 2 verschiedene Anlagenarten:
- Anlagen mit offenem und Anlagen mit geschlossenem Ausdehnungsgefäß.

Das Produkt wurde für den Betrieb an Anlagen mit geschlossenem Ausdehnungsgefäß entworfen und hergestellt.

ANLAGE MIT GESCHLOSSENEM AUSDEHNUNGSGEFÄSS

Anlage, in der das darin enthaltene Wasser nicht direkt oder indirekt mit der Atmosphäre in Verbindung steht. Im Allgemeinen ist eine Anlage mit geschlossenem Ausdehnungsgefäß mit einer der folgenden Ausdehnungsvorrichtungen versehen:
- Vorgespanntes geschlossenes Ausdehnungsgefäß mit gasundurchlässiger Membran.
- Automatisches geschlossenes Ausdehnungssystem mit Verdichter und gasundurchlässiger Membran.
- Automatisches geschlossenes Ausdehnungssystem mit Förderpumpe und gasundurchlässiger Membran.
- Ausdehnungssystem ohne Membran.

ALLGEMEINES

Geschlossene Anlagen müssen ausgestattet sein mit:
- Sicherheitsventil
- Thermostat zur Steuerung der Umwälzpumpe
- Thermostat zur Auslösung des akustischen Alarms
- Temperatur-Anzeiger
- Druckanzeiger
- Akustischer Alarm
- Automatischer Thermo-Regulationsschalter
- Automatischer Thermo-Blockierschalter (Blockierthermostat)
- Zirkulationssystem
- Ausdehnungssystem
- In den Heizkessel integriertes Sicherheitsdissipationssystem mit (selbstauslösendem) Wärmeableitventil, wenn das Gerät nicht mit einem automatischen Temperaturregelsystem ausgerüstet ist

SICHERHEITSVENTILE

Die Ablassleistung des Sicherheitsventils muss einen Dampfauslass gewährleisten, der nicht niedriger ist als: Q / 0,58 [kg/h], wobei: Q die Nutzleistung ist, die vom Wärmeerzeuger ans Wasser abgegeben wird, ausgedrückt in Kilowatt. Der Durchmesser des Mindestnettoquerschnitts des Ventileingangs darf in keinem Fall kleiner als 15 mm sein. Der Ablassdruck des Ventils, gleich dem Eichdruck, erhöht um den Überdruck, darf den maximalen Betriebsdruck des Wärmeerzeugers nicht überschreiten. Der Planer muss sicherstellen, dass der maximal an jeder Stelle der Anlage bestehende Druck den maximalen Betriebsdruck eines jeden ihrer Bauteile nicht überschreitet. Das Sicherheitsventil muss an den höchsten Teil des Wärmeerzeugers oder an der Ausgangsleitung, in unmittelbarer Nähe des Wärmeerzeugers angeschlossen werden. Die Länge der Leitung zwischen dem Anschluss des Wärmeerzeugers und dem Sicherheitsventil darf jedoch nicht größer als 1 m sein. Die Anschlussleitung des

Sicherheitsventils an den Wärmeerzeuger darf nicht absperrbar sein und darf an keiner Stelle einen Querschnitt aufweisen, der kleiner ist als der des Eingangs des Sicherheitsventils bzw. kleiner ist als die Summe der Eingangsquerschnitte, wenn mehrere Ventile an einer einzigen Leitung enden. Die Auslassleitung des Sicherheitsventils darf die ordnungsgemäße Funktionstüchtigkeit der Ventile nicht verhindern und keine Gefahr für Personen darstellen; der Auslass muss in unmittelbarer Nähe des Sicherheitsventils münden und muss zugänglich und sichtbar sein. Der Durchmesser der Auslassleitung darf auf jeden Fall nicht geringer sein als der des Ausgangsanschlusses des Sicherheitsventils. Unter Durchmesser des Ausgangsanschlusses ist der Mindestinnendurchmesser am Ausgang des Ventils vor dem eventuell vorhandenen Innengewinde zu verstehen.

GESCHLOSSENES AUSDEHNUNGSGEFÄSS

Warnhinweise: Bitte prüfen, ob das Ausdehnungsgefäß einen Vordruck von 1,5 bar hat.
Der maximale Betriebsdruck des Ausdehnungsgefäßes darf nicht kleiner als der Eichdruck des Sicherheitsventils sein, erhöht um den typischen Überdruck des Ventil selbst, wobei ein eventueller Niveauunterschied zwischen Gefäß und Ventil sowie der durch den Betrieb der Pumpe erzeugte Druck zu berücksichtigen ist. Die Kapazität des oder der Ausdehnungsgefäße wird auf Grund der Gesamtkapazität der Anlage bewertet, die aus der Planung hervorgeht. Die geschlossenen Ausdehnungsgefäße müssen hinsichtlich Konstruktion, Herstellung, Konformitätsbewertung und Gebrauch den geltenden Bestimmungen für Druckgeräte entsprechen. Die Verbindungsleitung, die aus Anlagenteilen bestehen kann, darf keine Absperrelemente oder Querschnittsverringerungen enthalten. Für Wartungsarbeiten darf ein 3-Wege-Absperrventil eingefügt werden, das die Verbindung des Gefäßes mit der Atmosphäre ermöglicht. Diese Vorrichtung muss gegen ungewollte Betätigung geschützt sein. Die Anschlussleitung ist so auszuführen, dass sie keine Stellen aufweist, an denen sich Verkrustungen oder Ablagerungen ansammeln. Im Falle von mehreren Wärmeerzeugern, die dieselbe Anlage oder denselben Sekundärkreislauf versorgen, muss jeder Wärmeerzeuger direkt an das Ausdehnungsgefäß oder die Ausdehnungsgefäßeinheit der Anlage angeschlossen werden, insgesamt für das Gesamtwasservolumen in der selben Anlage und im selben unabhängigen Kreislauf dimensioniert. Sollte es nötig sein, einen einzelnen Wärmeerzeuger vom Ausdehnungsgefäß oder der Gruppe von Ausdehnungsgefäßen abzutrennen, ist ein 3-Wege-Absperrhahn mit den oben genannten Eigenschaften an der Verbindungsleitung des Wärmerzeugers mit dem Gefäß einzubauen, um an jeder Stelle die Verbindung des Wärmeerzeugers mit dem Ausdehnungsgefäß oder der Atmosphäre sicherzustellen. Ausdehnungsgefäße, Verbindungs-, Entlüftungs- und Auslassleitungen sind gegen Frost zu schützen, wo dieser auftreten kann. Die dazu vorgesehene Lösung muss in der Planung beschrieben werden.

KONTROLLEN BEI DER ERSTMALIGEN ZÜNDUNG

Vor dem Anschluss des Heizkessels ist für Folgendes zu sorgen:
a) Sorgfältige Spülung aller Leitungen der Anlage, um eventuelle Rückstände zu entfernen, die den Betrieb einzelner Bauteile der Anlage (Pumpen, Ventile, usw.) beeinträchtigen könnten.
b) Eine Kontrolle, um zu überprüfen, ob der Schornstein einen ausreichenden Zug hat und keine Einschnürungen aufweist und ob im Schornstein keine Rauchabzüge anderer Geräte vorhanden sind.
Dies dient dazu, nicht vorhergesehene Leistungsanstiege zu verhindern. Erst nach dieser Kontrolle darf der Schornsteinanschluss zwischen Kessel und Schornstein montiert werden. Bei bereits vorhandenen Schornsteinen sollten die Anschlüsse überprüft werden.

AUTOMATISCHES THERMOSTATMISCHVENTIL (VERBINDLICH)

Es muss ein geeigneter Kreislauf zum Schutz vor Kondenswasser vorgesehen werden, damit eine Rücklauftemperatur für das Gerät von mindestens 55°C garantiert werden kann. Das Kondenswasser-Schutzventil wird zum Beispiel für Heizanlagen mit Festbrennstoffen verwendet, da dieses den Kaltwasserrückfluss in den Wärmetauscher verhindert. Kondenschutz.

Die Abschnitte 1 und 3 sind immer geöffnet und garantieren, zusammen mit der am Rücklauf installierten Pumpe, die Wasserzirkulation im Wärmetauscher des Biomasse-Kessels.

Durch eine hohe Rücklauftemperatur wird die Leistungsfähigkeit verbessert, das Entstehen von Kondenswasser aus den Rauchgasen wird vermindert und die Lebensdauer des Generators verlängert sich.

Die im Handel erhältlichen Ventile weisen verschiedene Eichungen auf: Der Hersteller empfiehlt den Einsatz des Modells 55 °C mit Hydraulikanschluss 1".
Nach Erreichen der Eichtemperatur des
Ventils wird Abschnitt 2 geöffnet und das Wasser vom Kessel



Ventil als Zubehör erhältlich (Option)

BASISSCHEMA HYDRAULIKANLAGE

HP 30

HP 15/22

LEGENDE	
A	Verbrennungslufteintritt
B	Ausgang Rauchgasabzug
T1	Sicherheitsauslass 3 bar
T2	Kessel-Vorlauf/Ausgang
T3	Kessel-Rücklauf/Eingang
M	Manometer
T	Thermometer
G	Füllaggregat
S	Ablass Sicherheitsventil
SI	Anlagenauslass
VB	Ausgleichsventil
VMTA	Thermostatmischventil 55°C



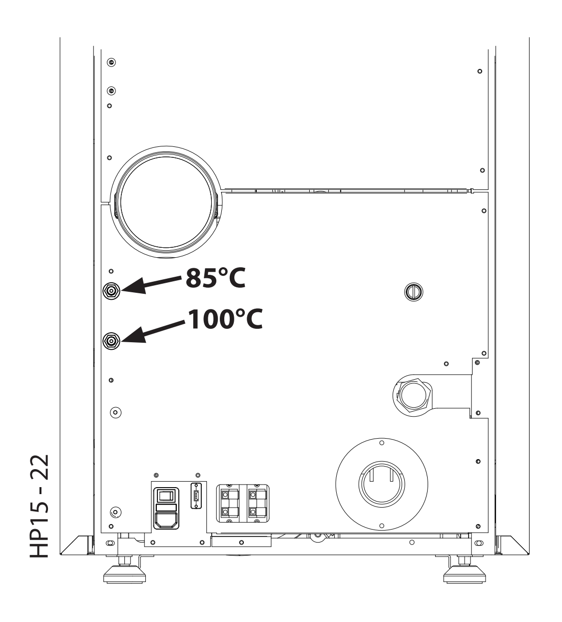
FÜR WEITERE INFORMATIONEN ZU WASSERANSCHLÜSSEN, ZULUFTANSAUGUNG / RAUCHGASABZUG UND ABMESSUNGEN DES BETREFFENDEN PRODUKTS BITTE DAS SCHABLONENHANDBUCH AUF DER WEBSITE BEACHTEN.

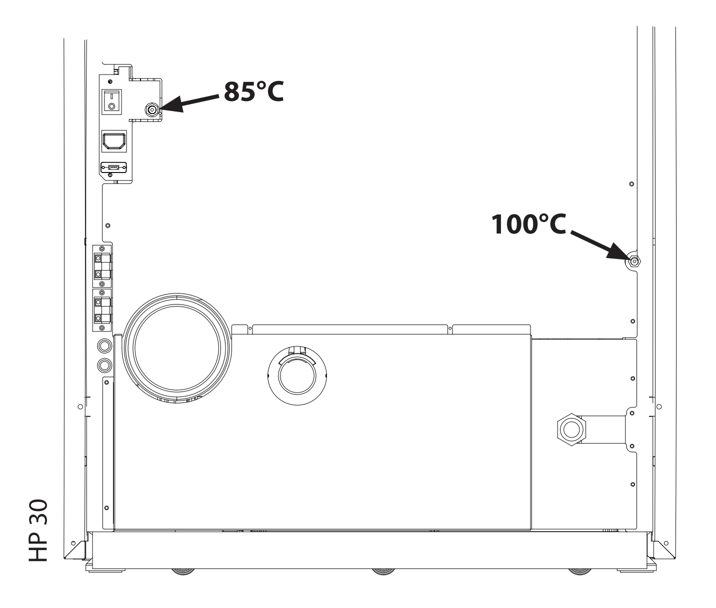
AUFSTELLUNG DES OFENS

Für den einwandfreien Betrieb des Produkts sollte es mit Hilfe einer Wasserwaage vollkommen waagerecht ausgerichtet werden.

RÜCKSETZUNG

Die untenstehenden Abbildungen zeigen die Anordnung der Rückstelltaster für Behälter (85°C) und H2O (100°C). Sollte einer der Rückstelltaster herausspringen, ist der zugelassene Techniker zu verständigen, um die Ursache zu ermitteln.



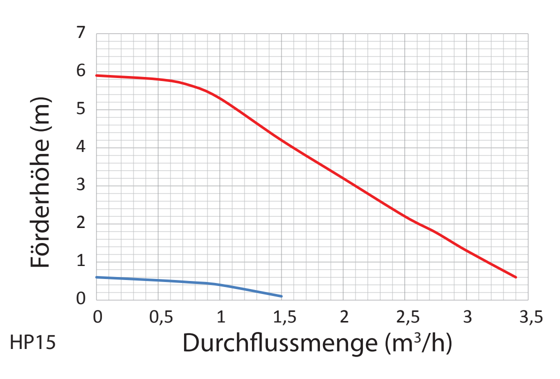


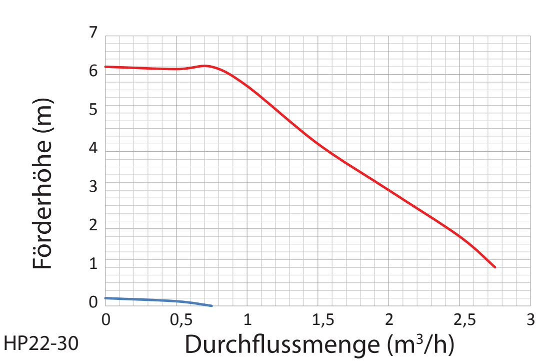
EIGENSCHAFTEN

	HP15	HP22	HP30
Wassergehalt Wärmetauscher (l) des Heizgeräts	32	32	66
Volumen des im Heizgerät integrierten Ausdehnungsgefäßes (l)	8*	8*	12*
Sicherheitsventil 3 bar, im Heizgerät integriert	✓	✓	✓
Minimum- und Maximum-Druckwächter, im Heizgerät integriert	✓	✓	✓
Umwälzpumpe, im Heizgerät integriert	✓	✓	✓
Max. Förderhöhe Umwälzpumpe (m)	6	6	6

*** IN ABHÄNGIGKEIT VOM WASSERGEHALT DER ANLAGE MUSS EVENTUELL EIN ZUSÄTZLICHES AUSDEHNUNGSGEFÄSS INSTALLIERT WERDEN**

Die nebenstehende Grafik erläutert das Verhalten der in unseren Heizgeräten eingesetzten Umwälzpumpe bei den einstellbaren Drehzahlen.





VORRICHTUNGEN

(bei dafür vorgesehenen Modellen).

Mikroschalter Tür: Bei geöffneter Tür wird der Betrieb des Reinigungssystems der Brennschale blockiert
Elektronischer Druckwächter: Setzt das Gerät bei ungeeignetem Unterdruck in Alarmzustand.
Sicherung F 2,5 A 250 V (Öfen): Schützt das Gerät vor starken Sprüngen der Stromstärke.
Auf 85°C geeichter Kapillarrohrthermostat mit manueller Rückstellung: unterbricht die Brennstoffzufuhr, sobald die Temperatur im Pelletbehälter den Grenzwert von 85°C erreicht. **Die Rückstellung muss von qualifiziertem technischen Personal und/oder dem technischen Kundendienst des Herstellers ausgeführt werden.**
Temperaturkontrollsonde Pelletbehälter: Bei Überhitzung des Behälters regelt das Gerät automatisch den Betrieb, um die Temperaturwerte wieder in den normalen Bereich zu bringen
Mechanischer Luft-Druckwächter: Blockiert die Pelletzufuhr bei ungenügendem Unterdruck

RECHTSVORSCHRIFTEN

Die Installation muss konform sein mit:

- **UNI 10683 (2012) Mit Brennholz oder anderen Festbrennstoffen gespeiste Wärmeerzeuger: Installation.**

Die Schornsteine müssen konform sein mit:

- UNI EN 13063-1 und UNI EN 13063-2, UNI EN 1457, UNI EN 1806 bei nichtmetallischen Schornsteinen:
- UNI EN 13384 Berechnungsmethode der thermischen und strömungsdynamischen Eigenschaften von Schornsteinen.
- UNI EN 1443 (2005) Schornsteine: Allgemeine Anforderungen.
- UNI EN 1457 (2012) Schornsteine: Innere Rauchgasleitungen aus Ton und Keramik.
- UNI/TS 11278 (2008) Schornsteine/ Rauchgaskanäle/ Schächte/ Rauchrohre aus Metall.
- UNI 7129 Punkt 4.3.3 Bestimmungen, örtliche Regelungen und Vorschriften der Feuerwehr.

NATIONALE, REGIONALE, PROVINZ- UND KOMMUNALE BESTIMMUNGEN

Ebenso beachtet werden müssen auch sämtliche Gesetze und Vorschriften, die auf Landes-, Regional-, Provinz- und Gemeindeebene in dem Land gelten, in dem das Gerät installiert wird.

BEGRIFFE UND DEFINITIONEN

Lüftung: Luftaustausch, der sowohl für die Abführung der Verbrennungsprodukte erforderlich ist, als auch um Gemische mit einem gefährlichen Gehalt unverbrannter Gase zu vermeiden.

Gerät mit geschlossenem Feuerraum: Gerät, das für den Betrieb mit geschlossener Brennkammer bestimmt ist.

Gerät mit künstlichem Zug: Gerät mit Gebläse in der Rauchgasleitung und Verbrennung mit Rauchgasausstoß bei im Vergleich zum Raum höherem Druck.

Schornstein: Bauteil bestehend aus einer oder mehr Wänden, die ein oder mehr Ausströmleitungen enthalten.
Dieses Element mit vorwiegend vertikalem Verlauf hat den Zweck, die Verbrennungsprodukte in geeigneter Höhe über dem Boden auszustoßen.

Rauchgaskanal: Bauteil bzw. Bauteile, die den Ausgang des Wärmeerzeugers mit dem Schornstein verbinden.

Schornsteinkopf: Vorrichtung an der Mündung des Schornsteins, die die Abgabe der Verbrennungsprodukte auch bei ungünstigen Wetterbedingungen ermöglicht.

Kondensat: Flüssigkeiten, die sich bilden, wenn die Temperatur der Rauchgase geringer oder gleich der Taupunkttemperatur des Wassers ist.

Rohrleitung für Rohreinzug: Rohr bestehend aus ein oder mehr Elementen mit vorwiegend vertikalem Verlauf, besonders geeignet zur Aufnahme und zum Ausstoß von Rauchgasen, sowie dauerhaft beständig gegen deren Bestandteile und gegebenenfalls deren Kondensate, geeignet zum Einbau in einen Schornstein, bestehenden oder neu erstellten Technikraum, auch in neuen Gebäuden.

Raumluftunabhängige Installation: Installation eines Geräts mit raumluftunabhängigem Betrieb, so dass die gesamte für die Verbrennung nötig Luft von außen zugeführt wird.

Wartung: Gesamtheit aller Arbeiten, die erforderlich sind, um dauerhaft die Sicherheit und Funktionsfähigkeit zu gewährleisten und den Wirkungsgrad der Anlage innerhalb der vorgeschriebenen Grenzwerte zu halten.

Schornsteinsystem: Schornstein, der unter Verwendung einer Kombination von miteinander kompatiblen Bauteilen installiert wird, die durch einen einzigen Hersteller hergestellt oder spezifiziert wurden, dessen Produkthaftung für den gesamten Schornstein gilt.

Rauchgasabzugsanlage: Vom Gerät unabhängige Anlage zur Beseitigung der Rauchgase, bestehend aus Rauchgaskanal, Schornstein, Schornsteinkopf und gegebenenfalls Aufsatz.

Strahlungszone: Zone, die direkt an den Feuerraum angrenzt, in der sich die durch die Verbrennung erzeugte Strahlungswärme ausbreitet.

Rückflusszone: Zone über der Oberkante des Dachs, in der Über- oder Unterdrücke entstehen, welche die ordnungsgemäße Ableitung der Verbrennungsprodukte beeinflussen können.

FUNKTIONSSCHEMA DER ARBEITEN

Die fachgerechte Ausführung und der ordnungsgemäße Betrieb der Anlage umfassen eine Reihe von Arbeiten und Tätigkeiten:

1. Vorbereitende Tätigkeiten:

- Prüfung, ob die Leistung des Wärmegenerators für die Eigenschaften der Anlage geeignet ist
- Prüfung, ob der Installationsraum geeignet ist,
- Prüfung, ob die Rauchgasabzugsanlage geeignet ist,
- Prüfung, ob die Außenluftzuleitungen geeignet sind;

2. Installation:

- Erstellung der Belüftungsanlage und Anschluss an die Außenluftzuleitungen,
- Erstellung und Anschluss an die Rauchgasabzugsanlage,
- Montage und Installation,
- Gegebenfalls Elektro- und Wasseranschlüsse,
- Anbringen der Wärmedämmung,
- Zünd- und Funktionsprüfung,
- Anbringen von Ausbau- und Verkleidungselementen;

3. Ausstellung der ergänzenden Dokumentation;

4. Kontrolle und Wartung.

Weitere Maßnahmen können bei besonderen Anforderungen seitens der zuständigen Behörde erforderlich sein.

VORBEREITENDE TÄTIGKEITEN

ALLGEMEINES

Die Kompatibilitätsprüfung der Anlage, die Prüfung eventueller Beschränkungen aufgrund örtlicher Verwaltungsbestimmungen, besonderer oder allgemeine Vorschriften oder Vereinbarungen aufgrund von Hausordnungen, Dienstbarkeiten oder Gesetzen oder Verwaltungsakten, müssen allen anderen Montage- oder Installationsarbeiten vorausgehen.

Im Einzelnen geprüft werden muss die Eignung:

- der Installationsräume, sowie ob in den Installations- und angrenzenden bzw. kommunizierenden Räumen bereits installierte Geräte vorhanden sind, auch wenn diese mit anderen Brennstoffen betrieben werden, insbesondere hinsichtlich unzulässiger Installationen.

- der Rauchgasabzugsanlage
- der Außenluftzuleitungen

EIGNUNG DER RAUCHGASABZUGSANLAGE

Der Installation muss eine Kompatibilitätsprüfung von Gerät und Rauchgasabzugsanlage vorausgehen, hierzu ist zu prüfen:

- Existenz der Dokumentation der Anlage;
- Existenz und Inhalt der Abgasanlagen-Plakette;
- Eignung des Innenquerschnitts des Schornsteins;
- Freiheit von Verstopfungen im gesamten Verlauf des Schornsteins;
- Höhe und vorwiegend vertikaler Verlauf des Schornsteins;
- Existenz und Eignung des Schornsteinkopfes;
- Abstand der Außenwand des Schornsteins und des Rauchgaskanals von brennbaren
- Stoffen;
- Art und Material des Schornsteins;
- Freiheit des Schornsteins von anderen Anschlüssen.

INSTALLATION

Die Installation in Räumen mit Brandgefahr ist verboten. Außerdem verboten ist die Installation in Räumen für Wohnzwecke (mit Ausnahme der Geräte mit raumluftunabhängigem Betrieb):

- in denen Geräte für flüssige Brennstoffe im Dauer- oder Aussetzbetrieb betrieben werden, die die Verbrennungsluft aus dem Raum entnehmen, in dem sie installiert sind, oder
- in denen Gas-Geräte vom Typ B für die Raumheizung mit oder ohne Trinkwassererwärmung betrieben werden, sowie in daran angrenzenden oder mit diesen verbundenen Räumen, oder
- in denen der vor Ort gemessene Unterdruck zwischen Außen- und Innenraum größer als 4 Pa ist

Installationen in Bädern, Schlafräumen und Einzimmerwohnungen

In Bädern, Schlafräumen und Einzimmerwohnungen ist ausschließlich die raumluftunabhängige Installation bzw. die Installation von Geräten mit geschlossenem Feuerraum und kanalisierter Verbrennungsluftzuführung von außen zulässig.

Anforderungen an den Installationsraum

Die Auflageflächen bzw. Abstützpunkte müssen eine für das Gesamtgewicht des Geräts, des Zubehörs und seiner Verkleidungselemente ausreichende Tragfähigkeit aufweisen.
Die seitlich und rückwärtig angrenzenden Wände und die Fußbodenauflagefläche müssen aus nicht brennbarem Material gemäß Tabelle ausgeführt werden. Die Installation in der Nähe von brennbaren oder hitzeempfindlichen Materialien ist erlaubt, wenn ein ausreichender Sicherheitsabstand eingehalten wird. Dieser beträgt für die Pelletöfen:

BEZEICHNUNGEN	ENTFLAMMBARE GEGENSTÄNDE	NICHT ENTFLAMMBARE GEGENSTÄNDE
A	200 mm	100 mm
B	1500 mm	750 mm
C	200 mm	100 mm

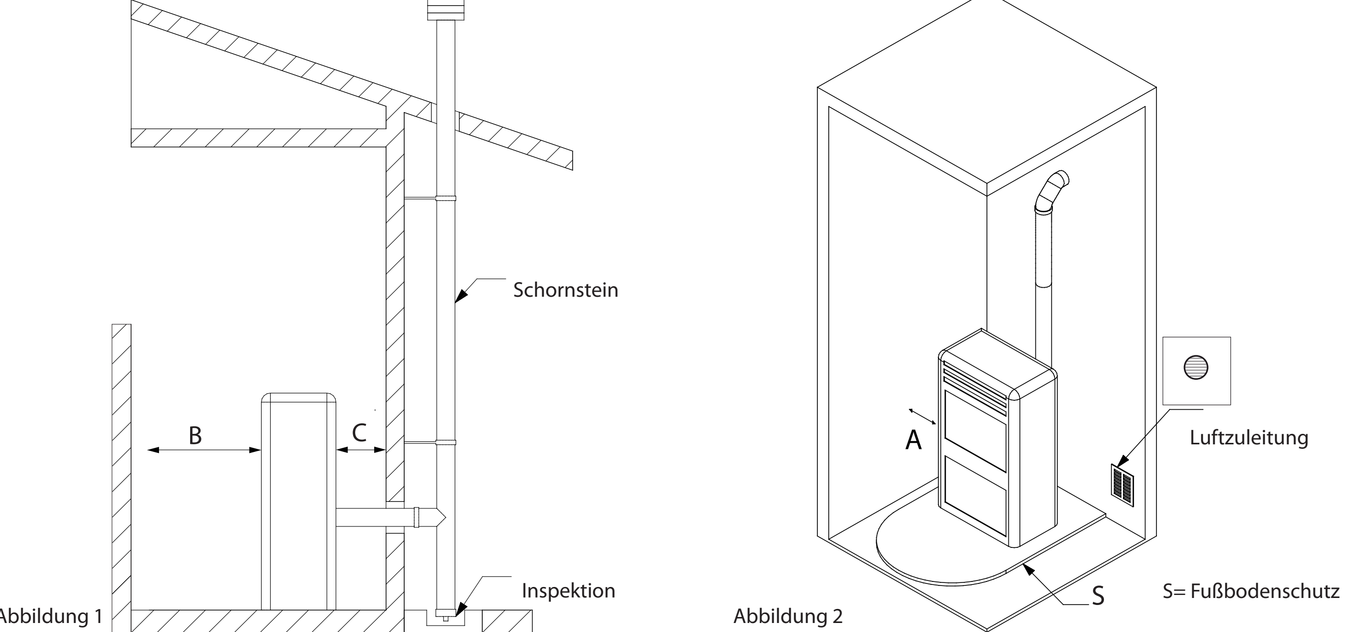


Abbildung 1

Abbildung 2

Auf keinen Fall darf die Temperatur der angrenzenden brennbaren Materialien eine Temperatur größer oder gleich der Raumtemperatur plus 65 °C erreichen.
Der Rauminhalt des Raums, in dem das Gerät installiert ist, muss größer als 15 m³ sein.

INSTALLATION VON EINSÄTZEN

Im Falle der Installation von Einsätzen muss der Zugang zu den Innenteilen des Geräts verhindert werden und beim Herausziehen muss es unmöglich sein, auf die unter Strom stehenden Bestandteile zuzugreifen.

Eventuelle Verkabelungen, wie zum Beispiel Versorgungskabel oder Raumtemperatursonden, müssen so positioniert sein, dass sie beim Bewegen des Einsatzes nicht beschädigt werden oder mit heißen Teilen in Berührung kommen.

BELÜFTUNG DER INSTALLATIONSRÄUME

Die Belüftung gilt als ausreichend, wenn der Raum Luftzuleitungen entsprechend der Tabelle aufweist:
Luftzuleitung
Siehe Abbildung 2

Gerätekategorie	Bezugsnorm	Prozentanteil des freien Öffnungsquerschnitts hinsichtlich des Rauchgasauslassquerschnitts des Geräts	Freier Mindestöffnungswert der Belüftungsleitung
Pelletöfen	UNI EN 14785	-	80 cm^2
Heizkessel	UNI EN 303-5	50%	100 cm^2

In jedem Fall gilt die Belüftung als ausreichend, wenn die Druckdifferenz zwischen Außen- und Innenraum größer oder gleich 4 Pa ist.
Wenn Gas-Geräte vom Typ B mit Aussetzbetrieb vorhanden sind, die nicht der Heizung dienen, muss für diese eine eigene Belüftungsöffnung vorhanden sein. Die Luftzuleitungen müssen folgende Anforderungen erfüllen:

- sie müssen durch Roste, Metallgitter usw. geschützt sein, ohne dass dadurch der freie Lüftungsquerschnitt reduziert wird;
- sie müssen so ausgeführt sein, dass die Wartungsarbeiten möglich sind;
- sie müssen so angeordnet sein, dass sie nicht verstopfen können;

Die Zufuhr von sauberer und nicht kontaminierter Luft kann auch über einen angrenzenden Raum erfolgen (indirekte Belüftung); dabei ist nur darauf zu achten, dass die Zufuhr frei über permanente Öffnungen, die nach außen gehen, erfolgt.
Der angrenzende Raum darf nicht als Garage oder Lager für brennbare Stoffe benutzt werden, noch für Tätigkeiten, die Brandgefahr mit sich bringen, oder als Bad, Schlafzimmer oder Gemeinschaftsraum des Gebäudes.

RAUCHGASABZUGSANLAGE

ALLGEMEINE ANFORDERUNGEN

Der Wärmegenerator ist mit einem Vakuumsystem versehen und am Ausgang mit einem Lüfter ausgestattet, der den Rauch nach außen führt. Jedes Gerät muss an eine Rauchgasabzugsanlage angeschlossen werden, die geeignet ist, die ordnungsgemäße Abgabe der Verbrennungsprodukte in die Atmosphäre zu gewährleisten. Der Auslass der Verbrennungsprodukte muss über Dach erfolgen. Der direkte Auslass an der Wand oder in geschlossene Räume ist verboten, auch wenn diese nach oben offen sind.
Insbesondere ist der Gebrauch flexibler, dehnbarer Metallrohre verboten.
Der Schornstein darf nur den Auslass des mit dem Gerät verbundenen Rauchgaskanals aufnehmen, es sind also weder Sammelschornsteine zulässig noch die Einleitung in denselben Schornstein oder Rauchgaskanal von Abluft aus Abzugshauben höher gelegener Kochgeräte jedweder Art noch von anderen Wärmeerzeugern kommende Rauchgasauslässe.
Zwischen Rauchgaskanal und Schornstein muss die Durchgängigkeit des Rohrs unterbrochen sein, damit der Schornstein nicht auf dem Gerät aufliegt.
Es ist verboten, andere Luftzufuhrkanäle und Leitungen zu anlagentechnischen Zwecken durch das Innere der Rauchgasabzugsanlagen zu führen, auch wenn diese überdimensioniert sind.

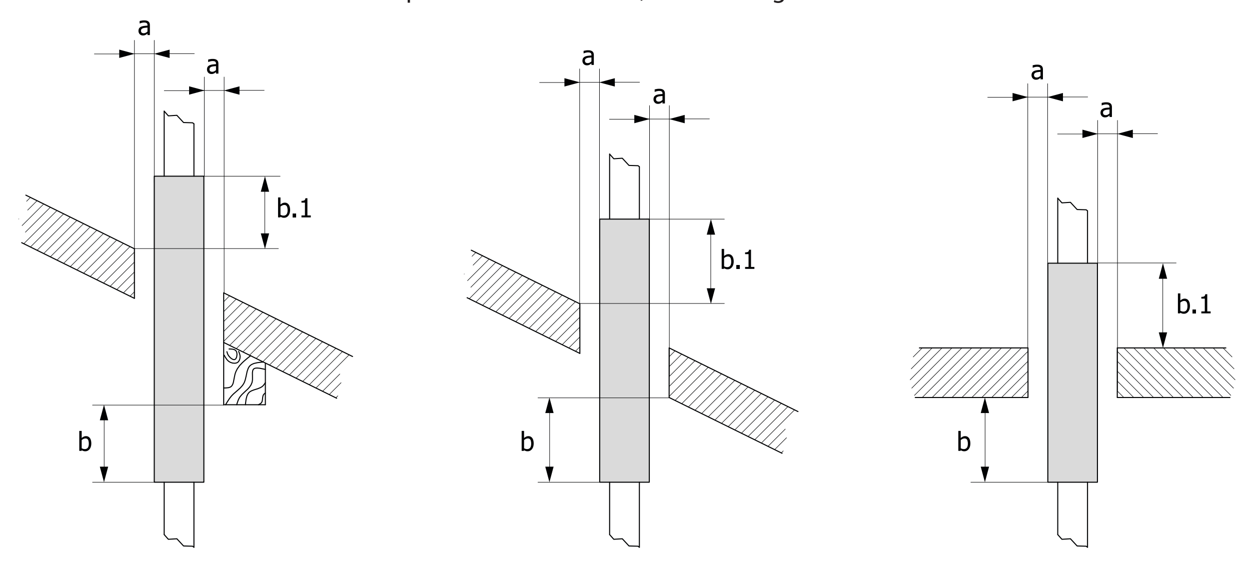
Die Wahl der Bauteile der Rauchgasabzugsanlage muss erfolgen anhand der Art
des zu installierenden Geräts gemäß:

- Im Falle metallischer Schornsteine: UNI/ TS 11278, mit besonderer Beachtung der Angaben in der Gebrauchsbestimmung;
- Im Falle nichtmetallischer Schornsteine: UNI EN 13063-1 und UNI EN 13063-2, UNI EN 1457, UNI EN 1806; wobei insbesondere zu berücksichtigen sind:
- Temperaturklasse;
- Druckklasse (Rauchdichtigkeit) mindestens gleich der für das Gerät geforderten Dichtigkeit;
- Feuchtebeständigkeit (Kondensatdichtigkeit);
- Korrosionsklasse oder -niveau und Spezifikationen des Materials der rauchgasführenden Innenwand.
- Rußbrandbeständigkeitsklasse;
- Mindestabstand von brennbaren Materialien
- Wenn der Generator eine Rauchtemperatur von unter 160°C+ Umgebungstemperatur aufgrund einer hohen Leistung aufweist (sehen Sie hierzu bitte die technischen Daten), muss er unbedingt gegen Feuchtigkeit geschützt werden.

Der Installateur der Rauchgasabzugsanlage muss, nach Abschluss der Installation und Ausführung der entsprechenden Kontrollen und Prüfungen, die vom Hersteller mit dem Produkt mitgelieferte Abgasanlagen-Plakette sichtbar in der Nähe des Schornsteins anbringen. Diese muss mit folgenden Angaben ausgefüllt werden:

- Nenndurchmesser;
- Abstand von brennbaren Materialien, angegeben in Millimetern, gefolgt vom Symbol des Pfeils und der Flamme;
- Daten des Installateurs und Installationsdatum.

Immer wenn brennbare Materialien durchquert werden müssen, müssen folgende Hinweise beachtet werden:

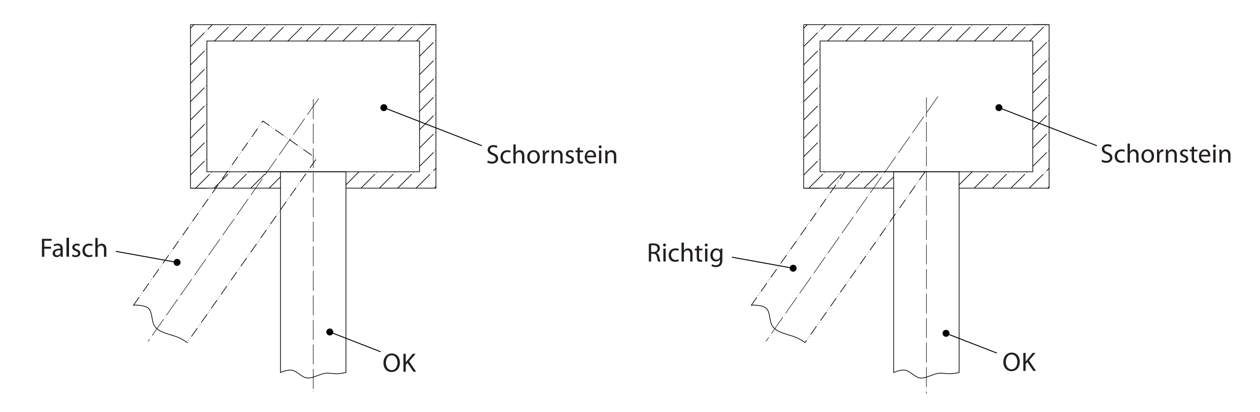


SYMBOL	BESCHREIBUNG	MASS [MM]
b	Mindestabstand brennbarer Materialien von der Innenseite des Tragwerks / der Decke / Wand	500
b.1	Mindestabstand brennbarer Materialien von der Außenseite des Tragwerks / der Decke	500
a	Vom Hersteller festgelegter Mindestabstand von brennbaren Materialien	G(xxx)
Mit der Farbe weiß werden einwandige Rohrleitungen gekennzeichnet. Mit der Farbe grau werden doppelwandige, wärmeisolierte Schornsteinsysteme gekennzeichnet.		
Abweichungen vom Maß A sind nur zulässig, wenn eine geeignete Abschirmung (z. B. Rosette) zum Hitzeschutz der Innenseite des Tragwerks bzw. der Decke verwendet wird.		

RAUCHGASKANÄLE

Allgemeine Anforderungen
Die Rauchgaskanäle müssen gemäß den folgenden allgemeinen Vorschriften installiert werden:

- Sie müssen muss mit mindestens einer abgedichteten Öffnung zur Entnahme von Rauchproben ausgestattet sein.
- sie müssen wärmeisoliert werden, wenn sie durch ungeheizte Räume oder außen am Gebäude verlaufen;
- sie dürfen keine Räume durchqueren, in denen die Installation von Verbrennungsgeräten verboten ist, noch andere Räume mit Brandabschottung oder Brandgefahr, noch Räume, die nicht inspizierbar sind;
- sie müssen so installiert werden, dass sie die normalen Wärmeausdehnungen zulassen;
- sie müssen an der Einlassöffnung des Schornsteins befestigt werden, ohne nach innen zu ragen;
- die Verwendung flexibler Metallrohre für den Anschluss des Geräts an den Schornstein ist nicht zulässig;

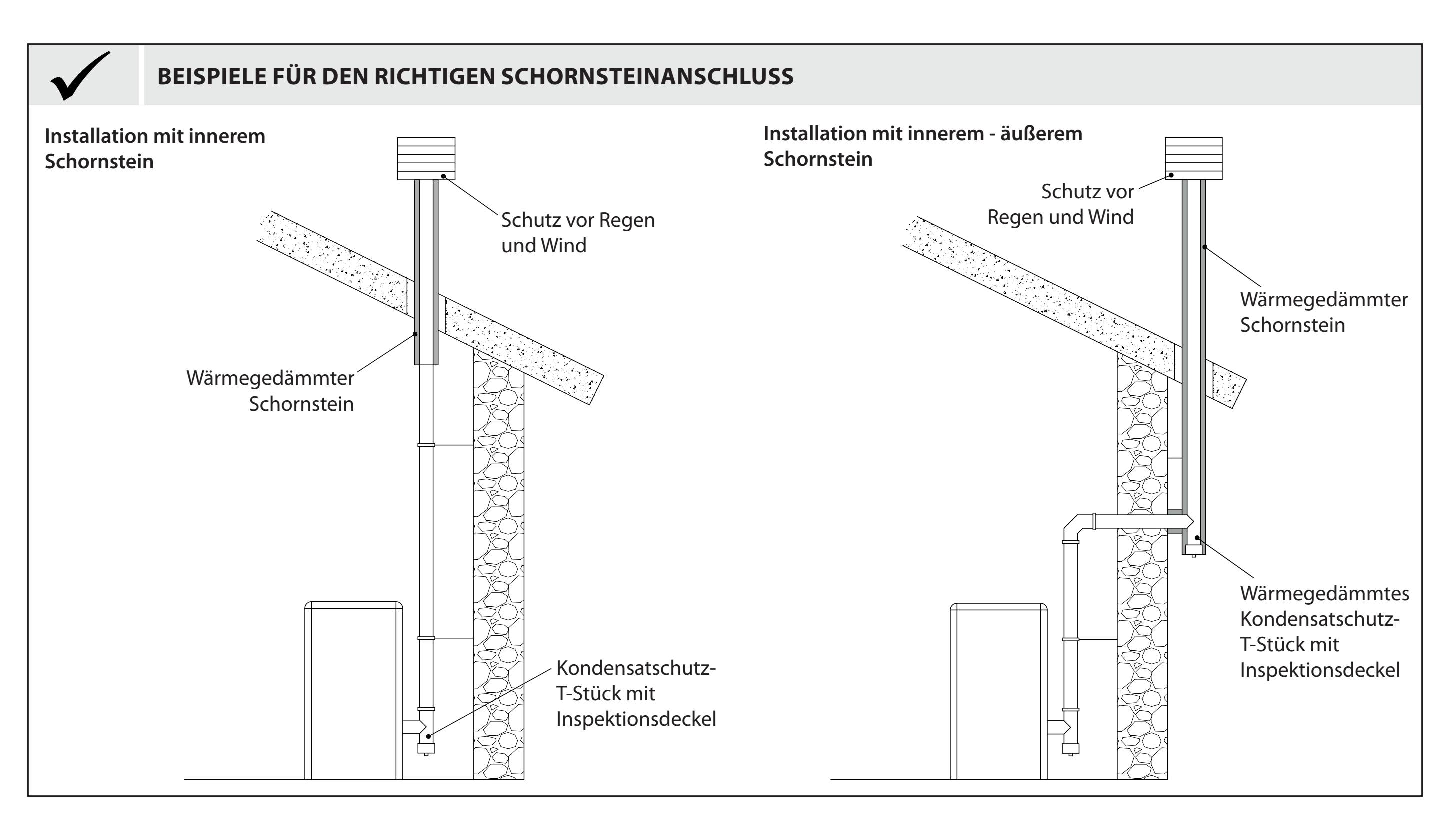


- Abschnitte mit Gegenneigung sind nicht zulässig;
- die Rauchgaskanäle müssen über ihre gesamte Länge einen Durchmesser haben, der nicht geringer sein darf als der des Auslassrohranschlusses des Geräts; Querschnittsänderungen sind gegebenenfalls nur an der Einlassöffnung zum Schornstein zulässig;
- sie müssen so installiert werden, dass die Bildung von Kondensat begrenzt und dessen Austreten aus den Dichtungen verhindert wird;
- ihr Abstand von brennbaren Materialien darf nicht geringer sein als in der Produktbestimmung angegeben;
- der Rauchgaskanal/die Rauchgasleitung muss die Entfernung des Rußes erlauben sowie auskehrbar und inspizierbar sein, entweder nach Demontage oder über Inspektionsöffnungen, wenn er nicht vom Innern des Geräts aus zugänglich ist.

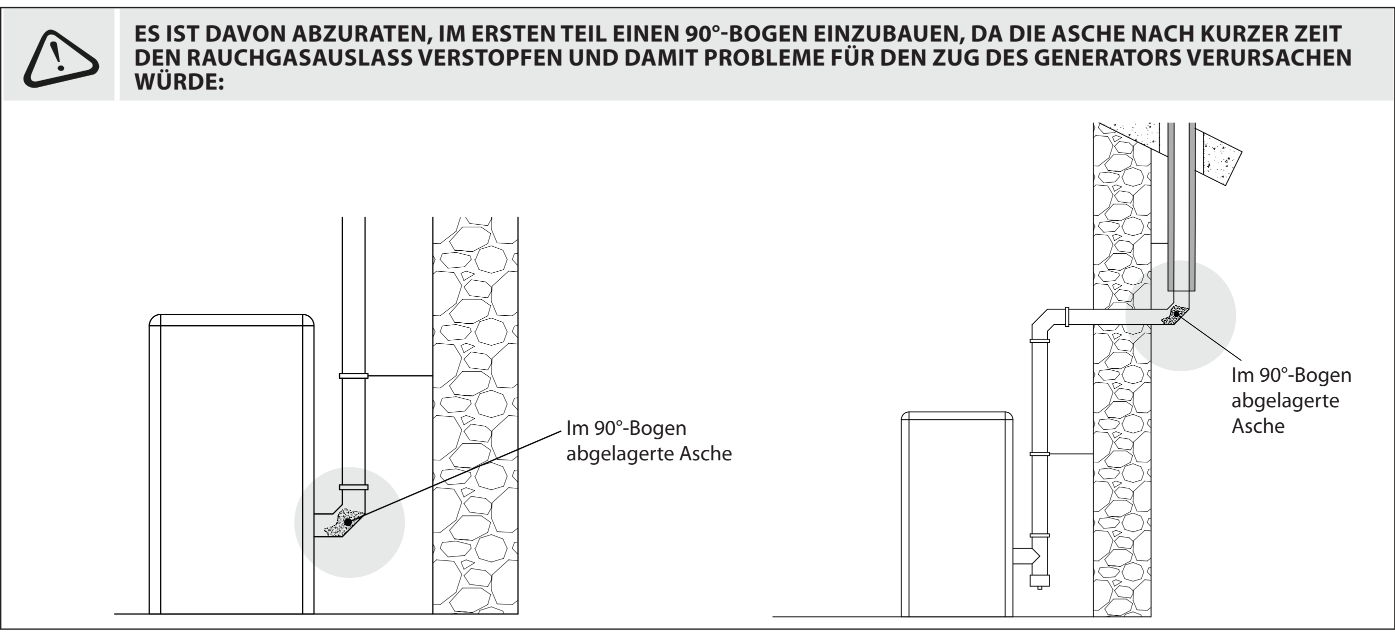
ZUSÄTZLICHE VORSCHRIFTEN FÜR GERÄTE MIT ELEKTROGEBLÄSE FÜR DEN RAUCHGASAUSSTOSS

Bei allen Wärmeerzeugern, die mit Elektrogebläse für den Rauchgasausstoß ausgestattet sind, sind die folgenden Anweisungen zu beachten:

- Horizontale Abschnitte müssen eine Neigung von mindestens 3% nach oben haben
- Die Länge des horizontalen Abschnitts muss so gering wie möglich sein, auf keinen Fall länger als 3 Meter.
- Die Anzahl an Richtungswechseln, einschließlich dessen, der durch den Einsatz des T-Stücks entsteht, darf höchstens 4 betragen.



ES IST DAVON ABZURATEN, IM ERSTEN TEIL EINEN 90°-BOGEN EINZUBAUEN, DA DIE ASCHE NACH KURZER ZEIT DEN RAUCHGASAUSLASS VERSTOPFEN UND DAMIT PROBLEME FÜR DEN ZUG DES GENERATORS VERURSACHEN WÜRDE:



BEISPIELE FÜR DEN RICHTIGEN SCHORNSTEINANSCHLUSS

Schutz vor Regen und Wind

Stahlblech luftdicht

T-Stück mit Inspektionsdeckel

Schutz vor Regen und Wind

Max 3 mt

3 - 5%

T-Stück mit Inspektionsdeckel

Wärmegedämmtes T-Stück mit Inspektionsdeckel

Die Verwendung luftdichter Rohre ist zwingend erforderlich.

SCHORNSTEIN

Schornsteine zur Abführung der Verbrennungsprodukte in die Atmosphäre müssen zusätzlich zu den angegebenen allgemeinen Anforderungen:

- mit Unterdruck arbeiten (der Betrieb mit Überdruck ist unzulässig);
- einen vorzugsweise runden Innenquerschnitt haben; quadratische oder rechteckige Querschnitte müssen ausgerundete Ecken mit mindestens 20 mm Radius haben (hydraulisch gleichwertige Querschnitte können verwendet werden, wenn das Verhältnis zwischen größerer und kleinerer Seite des Rechtecks, das den Querschnitt umschreibt, nicht größer als 1,5 ist);
- ausschließlich für den Ausstoß der Rauchgase vorgesehen sein;
- vorwiegend vertikal verlaufen und über ihre gesamte Länge frei von Verengungen sein;
- nicht mehr als zwei Richtungswechsel mit einem Neigungswinkel nicht über 45° haben;
- im Falle von Feuchtbetrieb mit einer Vorrichtung zur Drainage des Abwassers (Kondensat, Regenwasser) ausgerüstet sein;

Rohreinzug-System

Ein Rohreinzug-System kann mit ein oder mehr Rohrleitungen für Rohreinzug realisiert werden, die nur mit Unterdruck im Vergleich zum Raum arbeiten.

Das flexible Rohr gemäß UNI EN 1856-2 mit T400-G Merkmalen erfüllt diese Anforderungen.

SCHORNSTEINKÖPFE

Schornsteinköpfe müssen folgende Anforderungen erfüllen:

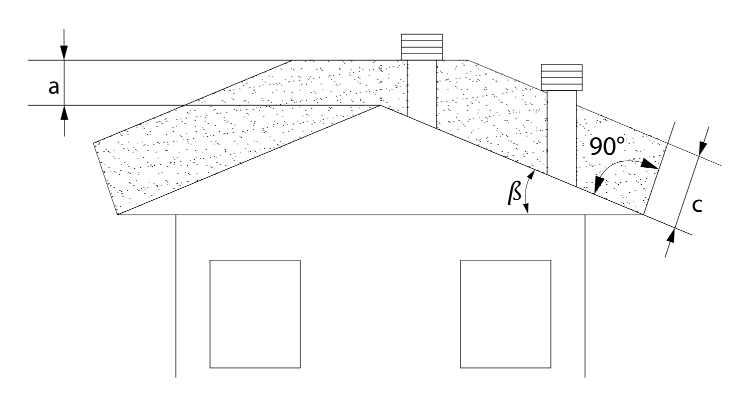
- Nutzbarer Auslassquerschnitt mindestens doppelt so groß wie der des Schornsteins/Rohreinzug-Systems, auf dem er aufgebaut ist;
- ihre Form muss das Eindringen von Regen und Schnee in den Schornstein bzw. das Rohreinzug-System verhindern;
- sie müssen so konstruiert sein, dass auch bei Wind aus allen Richtungen und mit beliebiger Neigung in jedem Fall die Abführung der Verbrennungsprodukte gewährleistet ist;
- sie dürfen keine mechanischen Rauchsauger aufweisen.

AUSLASSHÖHE DER VERBRENNUNGSPRODUKTE

Die Auslasshöhe wird bestimmt, indem die minimale Höhe zwischen Dachaußenhaut und dem unteren Punkt des Querschnitts zum Auslass der Rauchgase in die Atmosphäre gemessen wird; diese Höhe muss außerhalb der Rückflusszone und in ausreichendem Abstand von Hindernissen sein, die den Ausstoß der Verbrennungsprodukte verhindern oder erschweren, bzw. von Öffnungen oder zugänglichen Bereichen.

Rückflusszone
Die Auslasshöhe muss außerhalb der Rückflusszone liegen, die anhand der folgenden Hinweise berechnet wird.
In Firstnähe gilt die geringere der beiden.

Mindestabstand für Auslasshöhe



Mindestabstand für die Auslasshöhe über geneigtem Dach (ß>10°)

BEZEICHNUNG	BESCHREIBUNG	EINZUHALTENDER ABSTAND (MM)
c	In 90° gemessener Abstand von der Dachoberfläche	1300
a	Höhe über Dachfirst	500

Der Auslass eines Schornsteins/Rohreinzug-Systems darf sich nicht in der Nähe von Hindernissen befinden, die Verwirbelungen erzeugen und/oder die ordnungsgemäße Abführung der Verbrennungsprodukte und die auf dem Dach auszuführenden Wartungsarbeiten behindern könnten. Prüfen, ob andere Schornsteinköpfe oder Dachluken und Gauben vorhanden sind.

ANFORDERUNGEN AN PRODUKTE FÜR DIE RAUCHGASABZUGSANLAGE

Temperaturklasse

Bei Pellet-Geräten sind Temperaturklassen unter T200 nicht zulässig.

Rußbrandbeständigkeitsklasse

Bei Rauchgasabzugsanlagen für Geräte, die mit Festbrennstoffen betrieben werden, ist Rußbrandbeständigkeit erforderlich, daher muss die Gebrauchsbestimmung mit dem Buchstaben G angegeben sein, gefolgt vom Abstand von brennbaren Materialien in Millimetern (XX) (gemäß UNI EN 1443).

Bei Pellet-Geräten müssen die Rauchgasabzugsanlagen luftdicht sein; wenn Elemente mit doppelter Gebrauchsbestimmung (G und O, mit oder ohne Elastomerdichtung) für den Anschluss des Geräts an den Schornstein benutzt werden, muss der für die Gebrauchsbestimmung G angegebene Mindestabstand XX in Millimeter eingehalten werden; bei einem Rußbrand müssen die ursprünglichen Bedingungen wiederhergestellt werden (Austausch der beschädigten Dichtungen und Elemente und Reinigung der weiter verwendeten).

Zündprüfungen

Der Betrieb des Geräts muss durch eine Zündprüfung geprüft werden, d. h.:

- für Geräte mit mechanischer Brennstoffzufuhr muss die Zündphase zu Ende geführt und geprüft werden, ob der Betrieb für die nächsten 15 min sowie das Abschalten ordnungsgemäß verlaufen;

Bei Geräten, die in eine Warmwasser-Heizungsanlage integriert sind (Heizkamine, Heizöfen), muss die Abnahmeprüfung auch für den gesamten Wasserkreislauf erfolgen.

Ausbau- und Verkleidungselemente

Die Ausbau- und Verkleidungselemente dürfen erst angebracht werden, nachdem der Betrieb des Geräts in der angegebenen Weise überprüft wurde.

TECHNISCHE DOKUMENTATION DER INSTALLATION

Nach Abschluss der Installation muss der Installateur dem Eigentümer oder dessen Vertreter gemäß den geltenden gesetzlichen Vorschriften die Konformitätserklärung der Anlage aushändigen, der beizufügen sind:

1) die Betriebs- und Wartungsanleitung des Geräts und der Bauteile der Anlage (wie zum Beispiel Rauchgaskanäle, Schornstein usw.);
2) Lichtpause oder Fotografie der Abgasanlagen-Plakette;
3) Anlagebuch ("libretto d'impianto", wenn vorgesehen).

Der Installateur muss sich für die Übergabe der Dokumentation eine Quittung ausstellen lassen und diese zusammen mit einer Kopie der technischen Dokumentation der ausgeführten Installation aufbewahren.

Installation durch verschiedene Installateure

Falls die einzelnen Installationsphasen durch verschiedene Installateure ausgeführt werden, muss jeder den Teil der jeweils ausgeführten Arbeit zum Nutzen des Auftraggebers und des mit der nachfolgenden Phase Beauftragten dokumentieren.

KONTROLLE UND WARTUNG

Ausführungshäufigkeit der Arbeiten
Die Wartung der Heizungsanlage und des Geräts müssen regelmäßig entsprechend der unten stehenden Tabelle ausgeführt werden:

ART DES INSTALLIERTEN GERÄTS	<15kW	(15- 35) kW
Pellet-Gerät	1 Jahr	1 Jahr
Wasserführende Geräte (Heizkamine, Heizöfen, Heizungsherde)	1 Jahr	1 Jahr
Heizkessel	1 Jahr	1 Jahr
Rauchgasabzugsanlage	4 t verbrauchter Brennstoff	4 t verbrauchter Brennstoff

Weitere Einzelheiten im Kapitel "Reinigung und Wartung".

Kontroll- und Wartungsbericht

Am Ende der Kontroll- und/oder Wartungsarbeiten muss ein Bericht abgefasst und dem Eigentümer oder dessen Vertreter ausgestellt werden, der dessen Empfang schriftlich bestätigen muss. In den Bericht müssen die festgestellten Zustände, die ausgeführten Arbeiten, die gegebenenfalls ausgetauschten oder installierten Bauteile und gegebenenfalls Anmerkungen, Empfehlungen und Vorschriften eingetragen werden.
Der Bericht muss zusammen mit der zugehörigen Dokumentation aufbewahrt werden.

Im Kontroll- und Wartungsbericht müssen genannt werden:

- festgestellte und nicht zu beseitigende Unstimmigkeiten, die Risiken für die Sicherheit des Benutzers bzw. von schweren Gebäudeschäden mit sich bringen;
- widerrechtlich manipulierte Bauteile.

Sollten die oben genannten Unstimmigkeiten festgestellt werden, ist der Eigentümer bzw. dessen Vertreter in schriftlicher Form im Wartungsbericht anzuweisen, die Anlage nicht zu benutzen, bis die Bedingungen für den sicheren Betrieb vollständig wiederhergestellt sind.

Im Kontroll- und Wartungsbericht müssen die Kenndaten des Technikers bzw. des Unternehmens, der/das die Kontroll- und/oder Wartungsarbeiten ausgeführt hat, mit den jeweiligen Anschriften, das Datum des Eingriffs und die Unterschrift des Ausführenden eingetragen werden.

PELLETS UND PELLETZUFUHR

Die Pellets werden hergestellt, indem Sägemehl oder reine Holzabfälle (ohne Lackierung) aus Sägewerken, Tischlereien und anderen Holzverarbeitungsbetrieben unter sehr hohem Druck gepresst werden.
Diese Art von Brennstoff ist völlig umweltfreundlich, da keinerlei Klebstoff verwendet wird, um ihn zusammenzuhalten. Der dauerhafte Zusammenhalt der Pellets wird durch eine natürliche, im Holz enthaltene Substanz gewährleistet: das Lignin.
Pellets sind nicht nur ein umweltfreundlicher Brennstoff, da die Holzrückstände maximal genutzt werden, sondern weisen auch technische Vorteile auf.
Während Holz eine Heizleistung von 4,4 kW/kg aufweist (mit 15% Feuchtigkeit, also nach ca. 18 Monaten Ablagerung), beträgt die der Pellets 5 kW/kg.
Die Dichte der Pellets beträgt 650 kg/m^3, der Wassergehalt beträgt 8% ihres Gewichts. Aus diesem Grund müssen die Pellets nicht abgelagert werden, um eine angemessene Heizleistung zu erzielen.

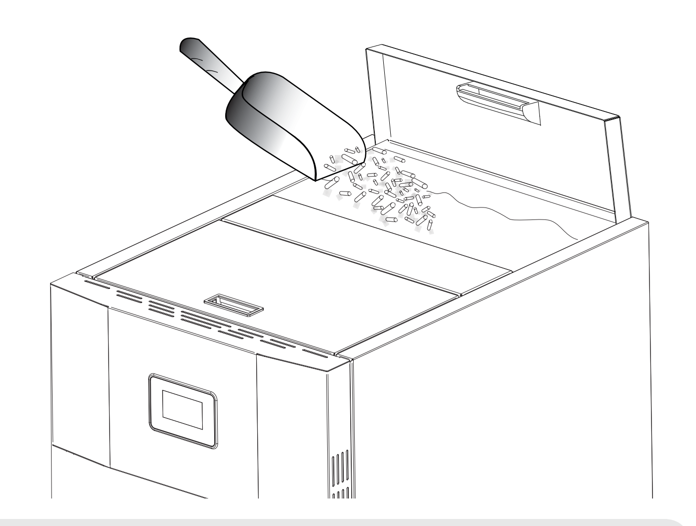
Die verwendeten Pellets müssen den in folgenden Normen beschriebenen Merkmalen entsprechen:

- **EN PLUS - DIN EN 16961- 2 Klasse A1 oder A2**
- **Ö-NORM M 7135**
- **DIN PLUS 51731**

Der Hersteller empfiehlt, für seine Produkte immer Pellets mit 6 mm Durchmesser zu verwenden.

LAGERUNG DER PELLETS

Um eine problemlose Verbrennung zu gewährleisten, müssen die Pellets in einem trockenen Raum aufbewahrt werden.
Deckel des Behälters öffnen und Pellets mit Hilfe einer geeigneten Schaufel einfüllen.





DIE VERWENDUNG MINDERWERTIGER PELLETS ODER IRGENDWELCHEN ANDEREN MATERIALS SCHÄDIGT DIE FUNKTIONEN IHRES GENERATORS UND KANN ZUM ERLÖSCHEN DER GARANTIE UND DAMIT DER HAFTUNG DES HERSTELLERS FÜHREN.

TOUCHSCREEN

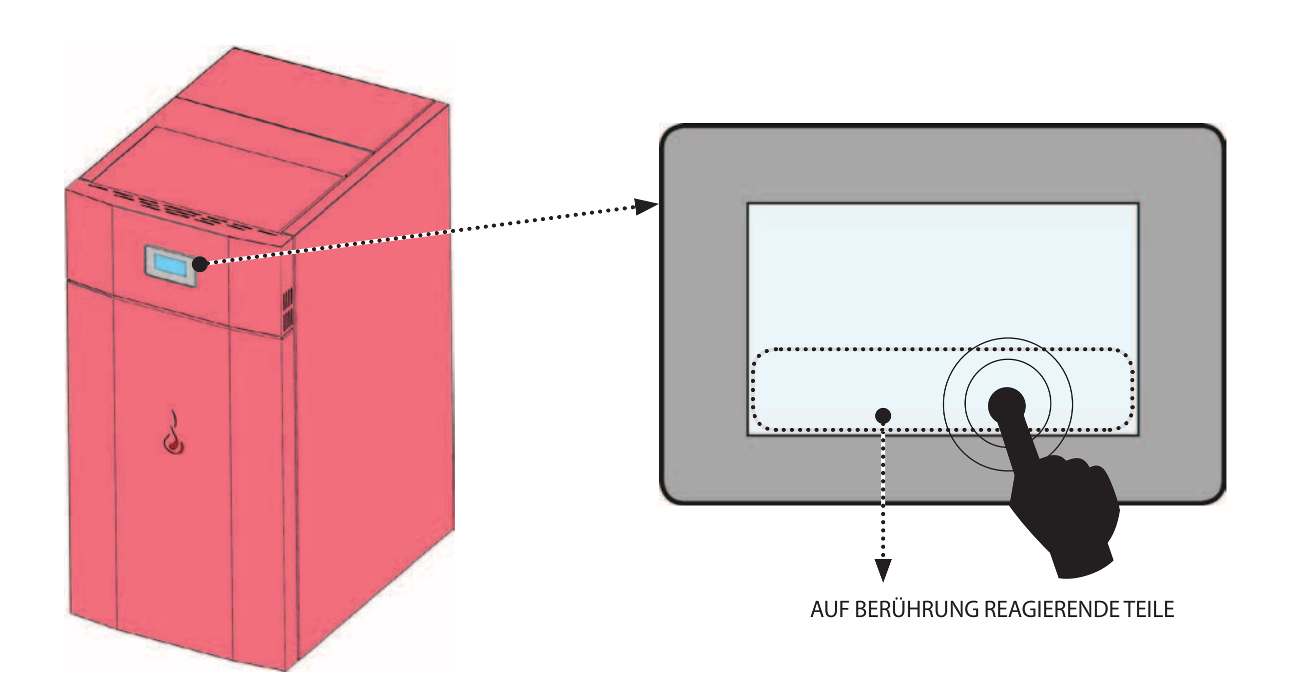
Der Heizkessel ist mit einem modernen Touchscreen ausgestattet, über das die einzelnen Funktionen des Geräts einfach und intuitiv eingestellt werden können.

Alle auf den Bildschirmanzeigen dargestellten Einstellungen können direkt über den Touchscreen vorgenommen werden.

Die auf der Anzeige dargestellten Vorgänge können durch Berühren der Tastenfelder (Symbole) aktiviert werden. Der Touchscreen reagiert auf Berührung mit den Fingern.

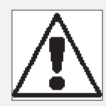
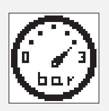
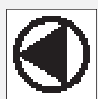
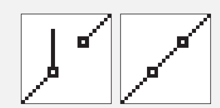
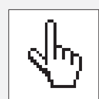
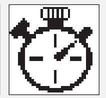
ACHTUNG

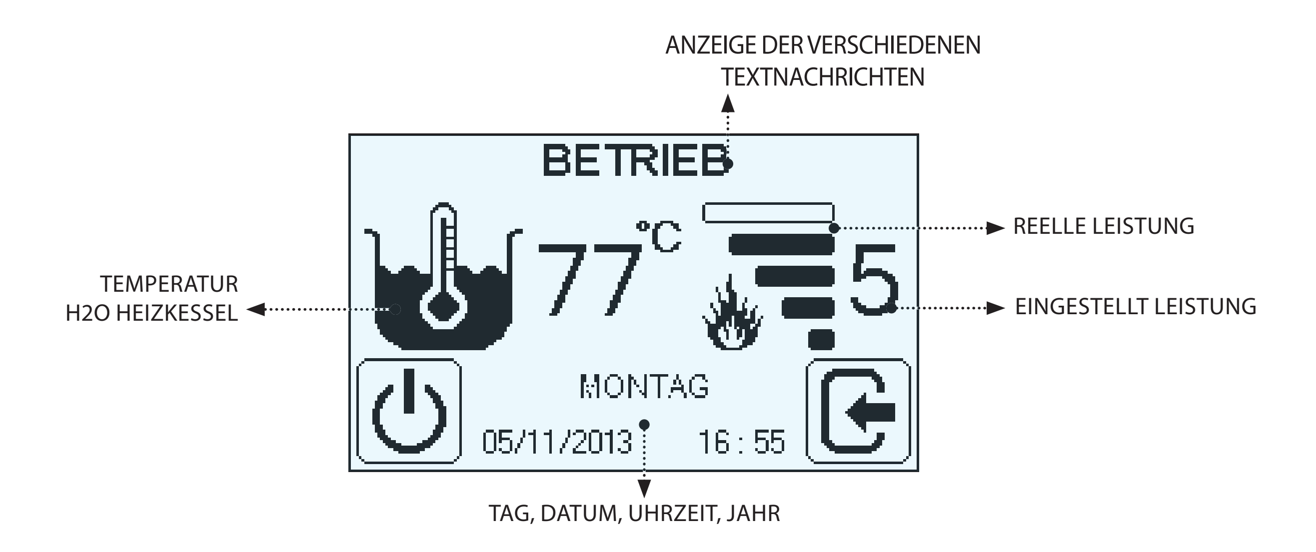
- Keine Schutzfolien verwenden, da diese Funktionsstörungen am Touchscreen hervorrufen können.
- Den Touchscreen nicht direkt oder indirekt mit Wasser in Kontakt kommen lassen. Bei Feuchtigkeit oder Kontakt mit Wasser könnte der Touchscreen nicht ordnungsgemäß arbeiten.
- Damit der Touchscreen nicht beschädigt wird, darf dieser nicht mit spitzen Gegenständen berührt und es darf kein übermäßiger Druck darauf ausgeübt werden.



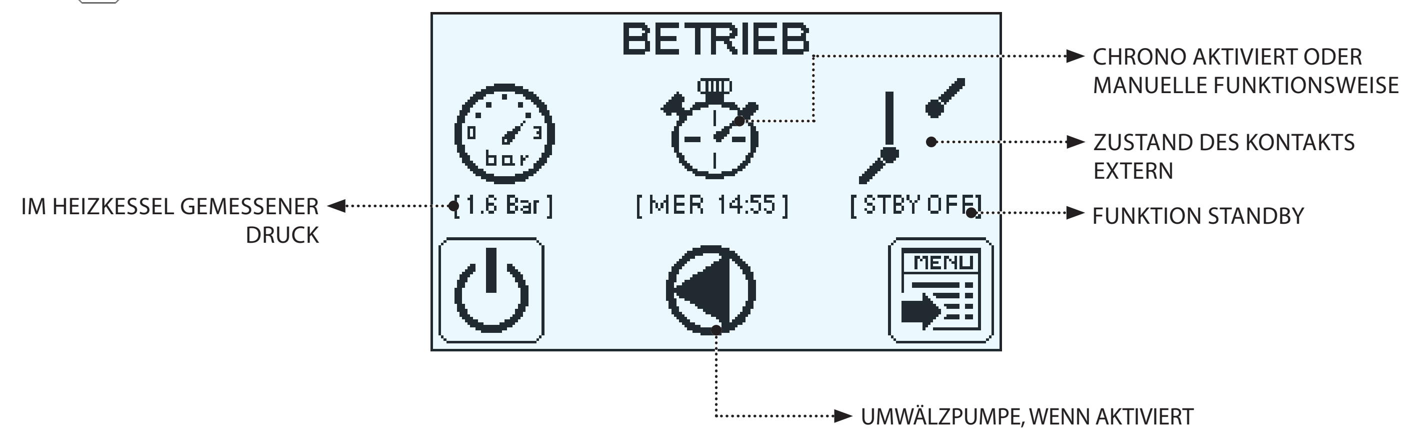
Das Herstellerunternehmen verfügt über eine optionale Zusatzplatine, durch die der Heizkessel zusätzlich über die nachfolgend aufgeführten Funktionen beim Betrieb der Anlage erhält. In der nachfolgenden Tabelle werden die unterschiedlichen Möglichkeiten aufgeführt, die optional zur Verfügung stehen.	
Verwaltung Trinkwasseranspeicher	✓
Verwaltung Puffer	✓
3-Zonen-Heizung	✓
Option sofortige Trinkwasserverfügbarkeit	✓
Verwaltung Pufferpumpe oder 4-Zonen-Heizung	✓
Legionellenschutz für Trinkwasserspeicher	✓
Verwaltung Chrono Trinkwasserspeicher	✓
Steuerung Zusatzausgang	✓

STEUERTAFEL UND SYMBOLE

SYMBOL	BEDEUTUNG
	• Zeigt, dass Störung/Alarm vorliegt. Das Gerät schaltet sich aus.
	• Zeigt den vom Gerät gemessenen Druck der Anlage.
	• Gibt Funktionsweise der Umwälzpumpe an: Ausgeschaltet = Umwälzpumpe ist deaktiviert; Eingeschaltet = Umwälzpumpe ist aktiviert. Blinkt = Temperatursicherung aktiv (Wassertemperatur > 85°C)
	• Zeigt den Kontakt des zusätzlichen externen Thermostaten an. Kontakt geschlossen: Der Kontakt des externen Zusatzthermostats ist geschlossen. Kontakt geöffnet: Der Kontakt des externen Zusatzthermostats ist geöffnet.
 	• Zeigt den Funktionsstatus des Geräts, manuelle Funktionsweise oder mit Wochenprogrammierung. Symbol Hand: Die Funktion der Wochenprogrammierung ist deaktiviert (manuelle Steuerung). Symbol Chrono: Die Funktion der Wochenprogrammierung ist aktiviert.



Wird kurz gedrückt, erscheinen zusätzliche Informationen, wie z. B.:

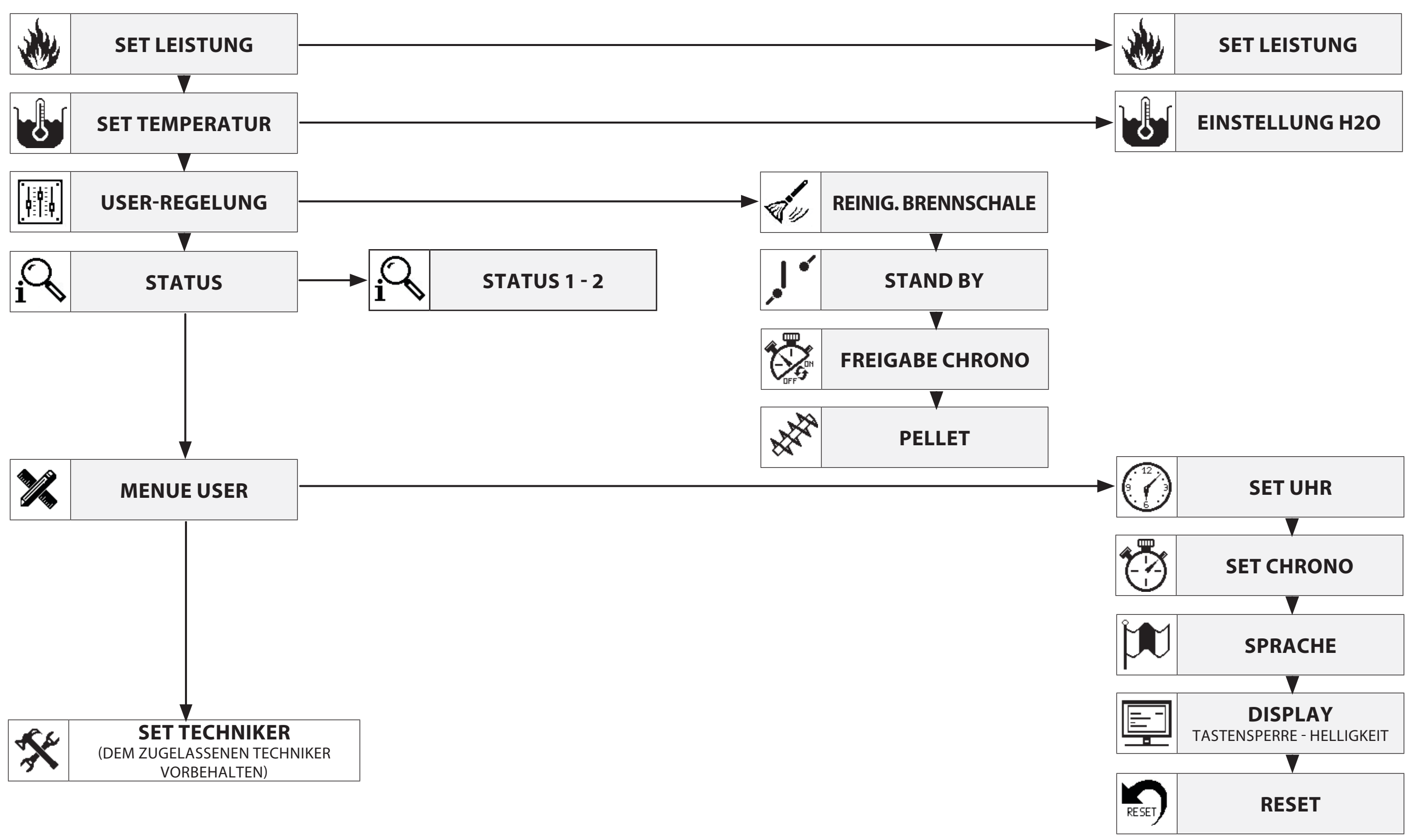


TASTENFUNKTION

TASTE	FUNKTION
	Zum Ein- und Ausschalten des Heizkessels 2 Sekunden gedrückt halten.
ESC	Zum Verlassen des Menüs 2 Sekunden gedrückt halten. Wird kurz gedrückt, kann zum vorangegangenen Schritt zurückgekehrt werden.
	Ermöglicht den Zugriff auf zusätzliche Infos.
MENU	Ermöglicht den Zugriff auf Benutzermenü.

TASTE	FUNKTION
− +	Ermöglicht das Erhöhen/Auswählen (+) oder Senken (-) einer Einstellung (SET).
	Ermöglicht das Durchlaufen der Menüs.
ON OFF	Ermöglicht das Aktiveren (ON) oder Deaktivieren (OFF).
ESC	Wenn kurz gedrückt, wird die Rückkehr zum vorangegangenen Schritt ermöglicht. Wenn gedrückt gehalten, kann bis zur Hauptbildschirmanzeige zurückgekehrt werden.

MENÜAUFBAU



GRUNDANWEISUNGEN

Bei den ersten Einschaltungen des Generators sind die folgenden Ratschläge zu beachten:

- Es ist möglich, dass leichte Gerüche erzeugt werden, die der Austrocknung der verwendeten Lacke und Silikone zuzuschreiben sind. Einen längeren Aufenthalt im Raum vermeiden.
- Oberflächen nicht berühren, da sie noch instabil sein könnten.
- Raum mehrmals gut lüften.
- Die Aushärtung der Oberflächen ist nach einigen Heizvorgängen abgeschlossen.
- Dieses Gerät darf nicht zur Abfallverbrennung benutzt werden.

Vor dem Einschalten des Generators sind folgende Punkte zu überprüfen:

- Die Hydraulikanlage muss fertiggestellt sein, die gesetzlichen Vorschriften und die Vorschriften des Handbuchs sind zu beachten.
- Der Behälter muss mit Pellets gefüllt sein.
- Die Brennkammer muss sauber sein.
- Die Brennschale muss völlig frei und sauber sein.
- Die hermetische Schließung der Feuertür und des Aschenkastens kontrollieren.
- Kontrollieren, dass das Stromversorgungskabel richtig angeschlossen ist.
- Der zweipolige Schalter im hinteren rechten Teil muss auf 1 stehen

EINSTELLUNGEN FÜR DIE ERSTE INBETRIEBNAHME

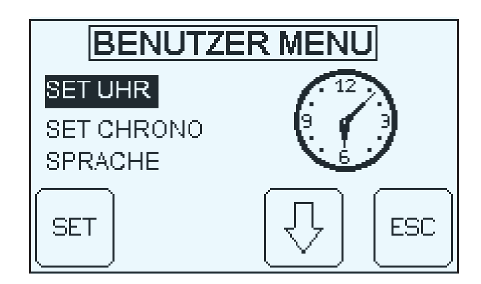
Nach Anschluss des Stromversorgungskabels an der Rückseite des Generators den Schalter, der sich ebenfalls an der Rückseite befindet, auf (I) stellen.
Der Schalter an der Rückseite des Generators dient dazu, die Elektronik desselben mit Strom zu versorgen.
Der Wärmegenerator bleibt ausgeschaltet und auf dem Bedienfeld erscheint eine erste Bildschirmanzeige mit der Meldung OFF.

NETZFREQUENZ 50/ 60 HZ

Falls der Wärmegenerator in einem Land mit Netzfrequenz 60 Hz installiert ist, zeigt dieser „Netzfrequenz falsch" an. In diesem Fall muss die Frequenz auf 60 Hz gebracht werden.

SET UHR

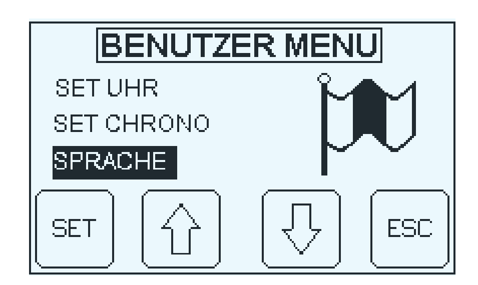
Mit SET UHR können Datum und Uhrzeit eingestellt werden.

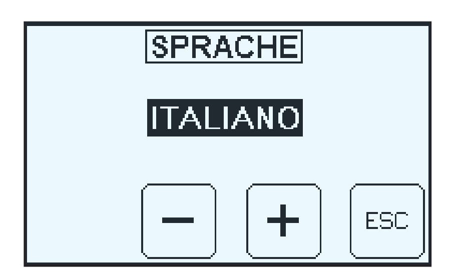




SPRACHE EINSTELLEN

Ermöglicht das Einstellen der verfügbaren Sprachen: Italienische - Englisch - Französisch - Deutsch - Spanisch.







ZUM ANZÜNDEN KEINE ENTFLAMMBARE FLÜSSIGKEIT VERWENDEN!
BEIM EINFÜLLEN DEN PELLETSACK NICHT MIT DEM HEISSEN GENERATOR IN KONTAKT BRINGEN!
IM FALLE STÄNDIGER FEHLZÜNDUNGEN EINEN AUTORISIERTEN TECHNIKER RUFEN.

FUNKTIONSWEISE UND -LOGIK

ZUENDUNG
Nachdem die zuvor aufgelisteten Grundanweisungen kontrolliert worden sind, ⏻ mehr als zwei Sekunden gedrückt halten, um den Wärmegenerator einzuschalten.
Für die Einschaltphase stehen 15 Minuten zur Verfügung, nach erfolgter Einschaltung und Erreichen der Steuertemperatur bricht der Wärmegenerator die Einschaltphase ab und geht in ANLAUFEN über.

ANLAUFEN
In der Anlaufphase stabilisiert der Wärmegenerator die Verbrennung, erhöht dabei allmählich die Verbrennungsleistung und wechselt in die Phase BETRIEB.

BETRIEB
In der Betriebsphase geht der Wärmegenerator auf den eingestellten Leistungssollwert, siehe nächsten Eintrag.

EINSTELLUNG SET LEISTUNG
Betriebsleistung von 1 bis 5 einstellen.
Leistung 1 = niedrigste Stufe - Leistung 5 = höchste Stufe.

EINSTELLUNG SET TEMPERATUR H2O
Heizkesseltemperatur von 65 bis 80°C einstellen.

FUNKTIONSWEISE DER UMWÄLZPUMPE
Die Umwälzpumpe aktiviert die Wasserzirkulation, wenn die Wassertemperatur im Wärmegenerator 60°C erreicht. Da sich die Umwälzpumpe bei über einer Temperatur von über 60°C stets in Betrieb befinden, empfiehlt es sich, eine Heizzone stets geöffnet zu lassen, damit eine gleichmäßige Funktion des Gerätes möglich ist und Sperren aufgrund von Überhitzung vermieden werden. Diese Zone wird normalerweise als „Sicherheitszone" bezeichnet.

ROSTREINIGUNG
In voreingestellten Intervallen führt der Wärmegenerator eine Reinigung des Glutbeckens durch, dazu wird das Gerät abgeschaltet.
Nach der Reinigungsphase schaltet sich der Generator automatisch wieder ein und setzt seinen Betrieb fort, indem dieser erneut auf die eingestellte Leistung geht.

AUSSTEUERUNG und H-OFF
Während sich die Wassertemperatur an den eingestellten Sollwert annähert, beginnt der Kessel zu modulieren und erreicht so automatisch die minimale Leistungsstufe.
Wenn die Temperatur den eingestellten Sollwert überschreitet, wird er automatisch abgeschaltet und meldet dabei **H-OFF**, und wird ebenso automatisch wieder eingeschaltet, sobald die Temperatur unter den eingestellten Sollwert sinkt.

AUSSCHALTEN
Drei Sekunden lang Taste 1 drücken.
Danach geht das Gerät automatisch zur Ausschaltphase über und sperrt die Pelletzufuhr.
Der Motor der Rauchansaugung bleibt eingeschaltet, bis die Temperatur des Generators unter die Werksparameter gesunken ist.

WIEDEREINSCHALTUNG
Die Wiedereinschaltung des Generators sowohl im automatischen als auch im manuellen Betrieb ist erst dann möglich, wenn die Bedingungen des Kühlzyklus und des voreingestellten Timers erfüllt sind.

ZUSÄTZLICHER RAUMTHERMOSTAT

HINWEIS : Die Installation ist von einem autorisierten Techniker vorzunehmen.

Es besteht die Möglichkeit, die Temperatur einer Örtlichkeit zu messen, die an den Raum angrenzt, in dem der Generator aufgestellt ist. Dafür genügt es, ein Raumtemperaturthermostat entsprechend den nachfolgend aufgeführten Anweisungen anzuschließen (es wird empfohlen, das mechanische Raumtemperaturthermostat optional auf einer Höhe von 1,50 m vom Boden zu positionieren).
Die Funktionsweise des Generators kann je nachdem, ob die Funktion STBY aktiviert oder deaktiviert ist, variieren, wenn das Außenthermostat an die Klemme STBY angeschlossen ist.
Werkseitig ist die Klemme STBY gebrückt, daher ist der Kontakt stets geschlossen (Anforderung).

FUNKTIONSWEISE DES ZUSÄTZLICHEN RAUMTHERMOSTAT BEI AKTIVIERTEM STBY [STBY ON]

Wenn der Kontakt bzw. der Außenthermostat nicht mehr angeregt ist (Kontakt geöffnet / Temperatur erreicht), schaltet sich der Generator ab. Sobald der Kontakt bzw. der Außenthermostat in den Zustand "angeregt" wechselt (Kontakt geschlossen / Temperatur noch nicht erreicht), wird erneut eingeschaltet.

Hinweis: Der Betrieb des Generators ist jedoch von der Wassertemperatur im Innern des Heizgeräts und den werkseitig eingestellten Bedingungen abhängig. Wenn sich der Wärmegenerator in H OFF befindet (Wassertemperatur erreicht), wird die Anforderung des Kontakts bzw. Zusatzthermostats gegebenenfalls ignoriert.

FUNKTIONSWEISE DES ZUSÄTZLICHEN RAUMTHERMOSTAT BEI DEAKTIVIERTEM STBY [STBY OFF]

Wenn der Kontakt bzw. der Außenthermostat nicht mehr angeregt ist (Kontakt geöffnet / Temperatur erreicht), geht der Generator auf Minimalbetrieb. Sobald der Kontakt bzw. der Außenthermostat in den Zustand „angeregt" wechselt (Kontakt geschlossen / Temperatur noch nicht erreicht), beginnt der Generator erneut mit der voreingestellten Leistung zu arbeiten.

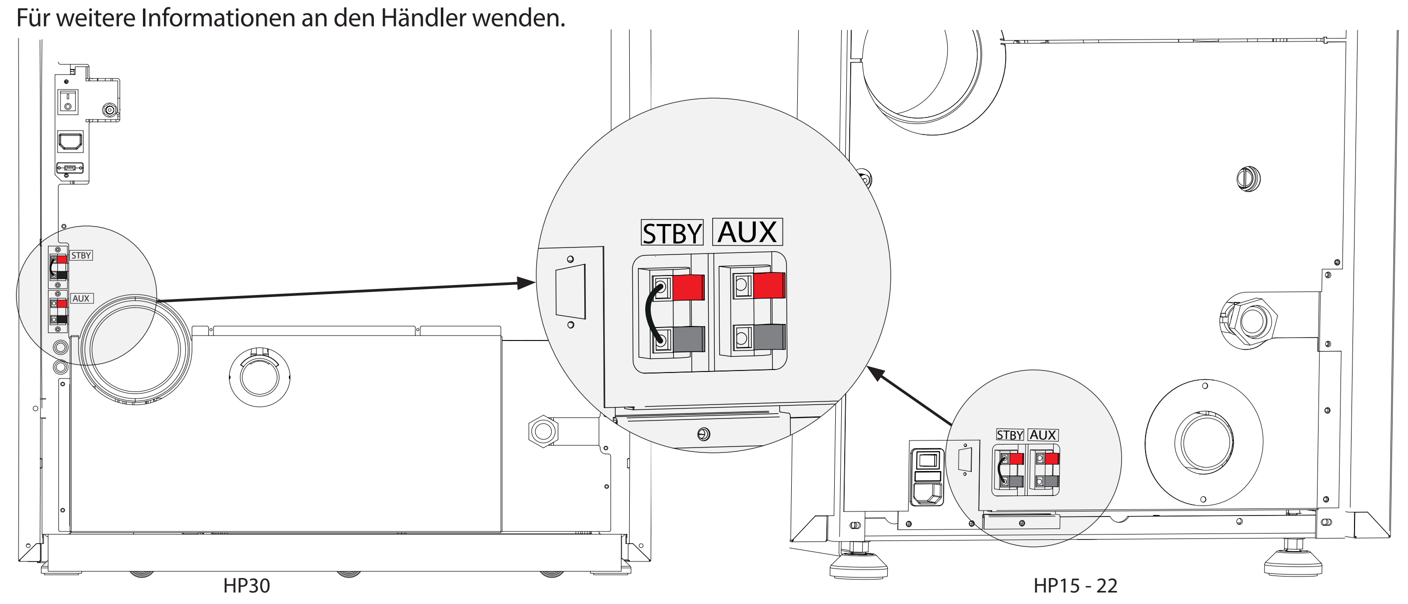
Hinweis: Der Betrieb des Generators ist jedoch von der Wassertemperatur im Innern des Heizgeräts und den werkseitig eingestellten Bedingungen abhängig. Wenn sich der Wärmegenerator in H OFF befindet (Wassertemperatur erreicht), wird die Anforderung des Kontakts bzw. Zusatzthermostats gegebenenfalls ignoriert.

INSTALLATION ZUSATZ-RAUMTHERMOSTAT

- Das Gerät mithilfe des Hauptschalters an der Rückseite des Generators ausschalten.
- Stecker aus der Netzsteckdose ziehen.
- Entsprechend dem Schaltplan die beiden Litzen des Thermostaten an die entsprechenden Klemmen - eine rot, die andere schwarz - an der Rückseite des Geräts anschließen (Klemme STBY).

AUX

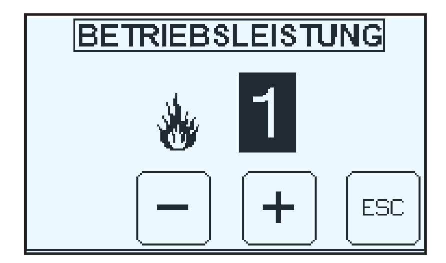
Anschluss nur für Zubehör der Herstellerfirma mit Trägerfrequenzsteuerung.
Für weitere Informationen an den Händler wenden.



SET LEISTUNG

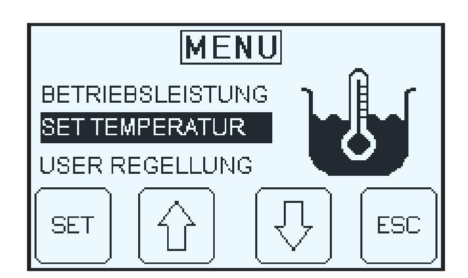
Über das folgende Menü kann die Leistung eingestellt werden. Minimale Leistung 1, maximale Leistung 5.

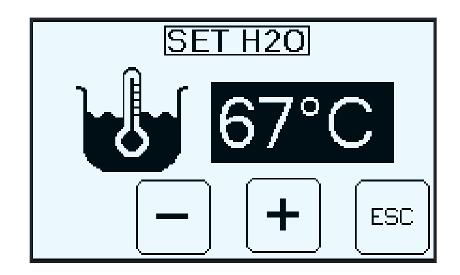




SET TEMPERATUR

Im folgenden Menü kann die Temperatur des Heizkessels eingestellt werden. Folgende Einstellung sind möglich: 65 - 80 °C.

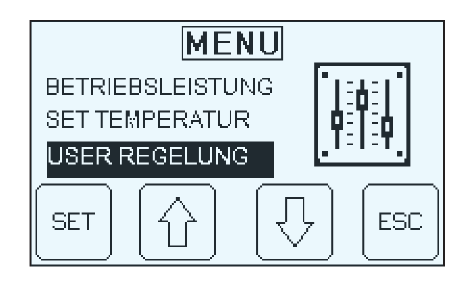




USER-REGELUNG

USER-REGELUNG ermöglicht:

- Einstellen der Häufigkeit der ROSTREINIGUNG.
- STANDBY zu aktivieren/deaktivieren.
- CHRONO zu aktivieren/deaktivieren.
- Prozentsatz der PELLET einzustellen.



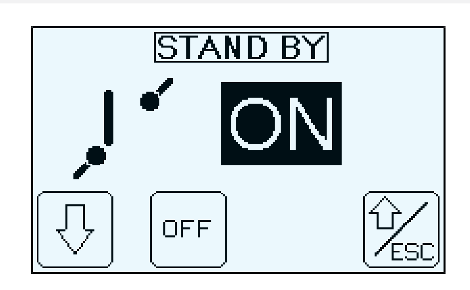
• REINIG. BRENNSCHALE

In diesem Menü kann die Häufigkeit der automatischen Reinigung des Glutbeckens erhöht werden (Spanne 0-50).



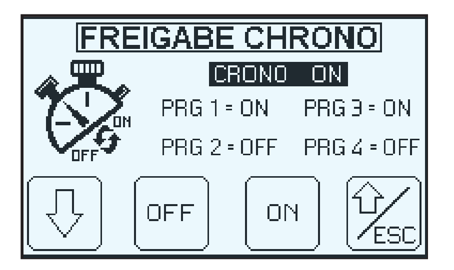
• STAND BY

Die Funktion Stby wird verwendet, wenn ein sofortiges Abschalten des Wärmegenerators oder eine Aussteuerung über das Zusatzthermostat gewünscht ist.

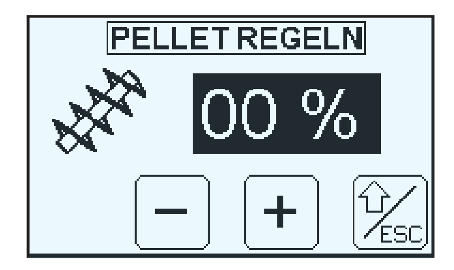


- **FREIGABE CHRONO**

Ermöglicht die Aktivierung/Deaktivierung von Chrono und den verschiedenen Zeitspannen des Heizkessels.



- **PELLET-REGELUNG**



Über das folgende Menü kann die Pelletzufuhr in Prozent eingestellt werden.
Falls am Generator Betriebsprobleme aufgrund der Pelletmenge auftreten, kann die Einstellung der Pelletzufuhr direkt über die Bedientafel vorgenommen werden.
Die mit der Brennstoffmenge verbundenen Probleme können in 2 Kategorien eingeteilt werden:

<u>BRENNSTOFFMANGEL:</u>

- Es gelingt dem Generator nie, eine angemessene Flamme zu erzeugen. Diese neigt dazu, auch bei hoher Leistung immer sehr niedrig zu bleiben.
- Bei Mindestleistung neigt der Generator dazu, fast auszugehen, wobei dieser in den Alarmzustand „**PELLETMANGEL**" über geht.
- Wenn der Generator den Alarm „**PELLETMANGEL**" anzeigt, kann es sein, dass sich unverbrannte Pellets in der Brennschale befinden.

<u>BRENNSTOFF-ÜBERSCHUSS:</u>

- Der Generator erzeugt auch bei geringer Leistung eine sehr hohe Flamme.
- Er neigt dazu, das Panoramafenster stark zu verschmutzen und fast völlig zu verdunkeln.
- Die Brennschale neigt zur Verkrustung und zur Verstopfung der Luftansauglöcher aufgrund der übermäßigen Pelletladung, da diese nur teilweise verbrennt.

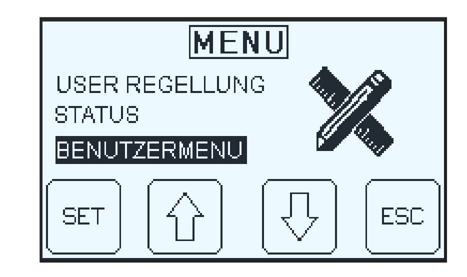
Die Einstellung erfolgt in Prozent, daher bringt eine Änderung dieses Parameters eine proportionale Veränderung aller Zufuhrgeschwindigkeiten des Generators mit sich.
Die Zufuhr kann im Bereich von -30% bis +20% erfolgen.

STATUS

Dem Techniker vorbehaltene Hinweise

BENUTZERMENÜ

Über das BENUTZERMENÜ kann:

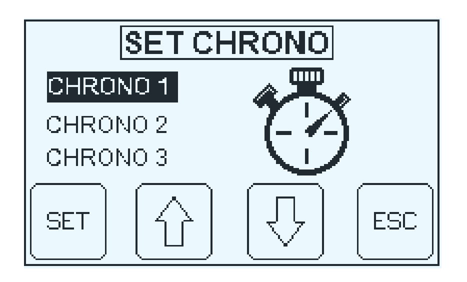


- Datum und Uhrzeit eingestellt werden (siehe Kapitel Erste Inbetriebnahme)
- Die Programmierung CHRONO eingestellt werden.
- Die SPRACHE eingestellt werden.
- Das DISPLAY eingestellt werden.
- RESET eingesetzt werden.

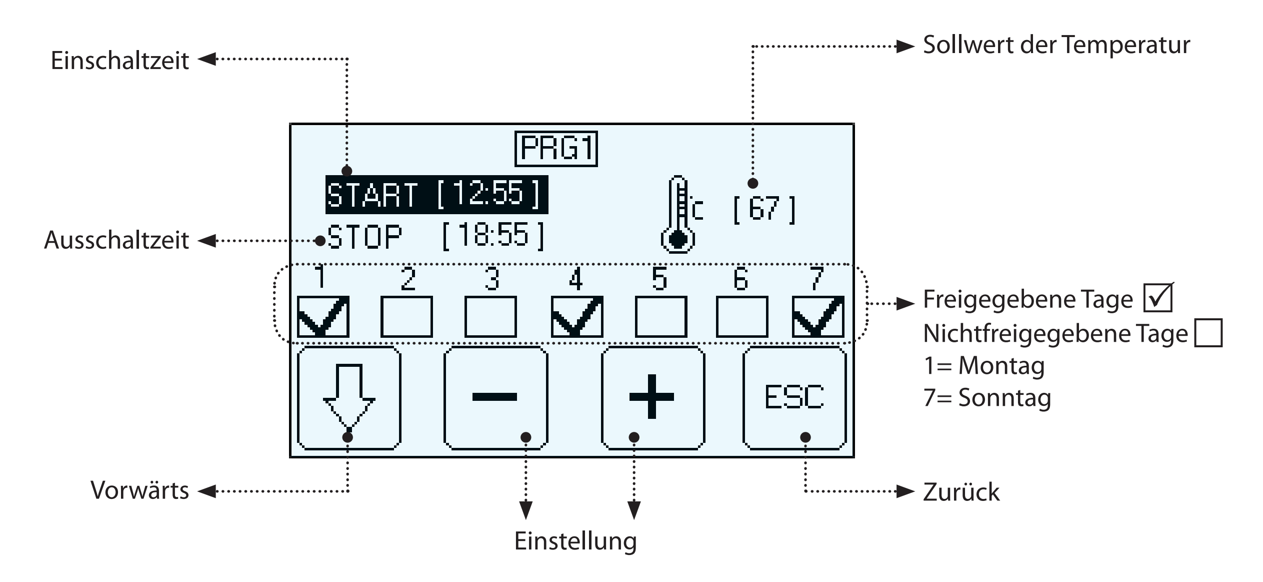
• CHRONO

Die Chrono-Funktion ermöglicht die Programmierung von 4 Zeitspannen innerhalb eines Tages, die für alle Wochentage zu benutzen sind.

In jeder Zeitspanne können die Ein- und Ausschaltzeit, die Tage zur Benutzung der programmierten Zeitspanne und die gewünschte Wassertemperatur (65 - 80 °C) eingestellt werden.



ZUM AKTIVIEREN DER CHRONO-FUNKTION DIE ANWEISUNGEN IM KAPITEL „FREIGABE CHRONO" BEFOLGEN.



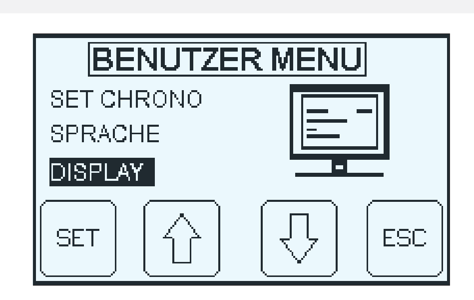
EMPFEHLUNGEN	BEISPIEL	
Die Ein- und Ausschaltzeiten müssen im Lauf eines einzigen Tags, von 0 bis 24 Uhr, enthalten sein und dürfen nicht auf mehr Tage fallen. Vor Benutzung der Chrono-Funktion müssen Tag und laufende Uhrzeit eingestellt werden. Daher ist zu prüfen, ob die Schritte im Unterkapitel "Set Uhr" durchgeführt wurden, damit die Chrono-Funktion arbeitet, muss sie nicht nur programmiert, sondern auch aktiviert werden.	Einschaltung um 07:00:00 Uhr Ausschaltung um 18:00:00 Uhr	**RICHTIG**
	Einschaltung um 22:00 Uhr Ausschaltung um 05:00 Uhr	**FALSCH**

• SPRACHE

(siehe Kapitel Erste Inbetriebnahme)

• DISPLAY

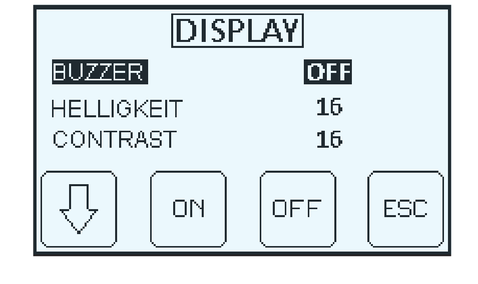
- Buzzer
- Helligkeit
- Kontrast



Über das Displaymenü kann:

- Der Signalton aktiviert/deaktiviert werden.
- Die Helligkeit des Displays eingestellt werden.
- Der Kontrast des Displays eingestellt werden.

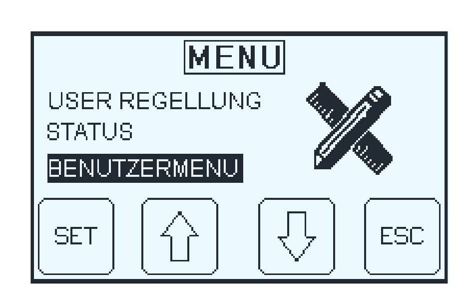
- **BUZZER**
  Ist hierfür „OFF" eingestellt, so wird der Signalton ausgeschaltet.



- **HELLIGKEIT**
  Ermöglicht die Einstellung der Rückbeleuchtung des Displays.
  Es kann OFF oder ein Wert zwischen 10 und 30 eingestellt werden.
  Wird OFF eingestellt, wird die Hinterleuchtung des Displays nach einer voreingestellten Verzögerung ausgeschaltet.
  Die Hinterleuchtung wird eingeschaltet, sobald eine Taste gedrückt wird bzw. wenn das Gerät in den Alarmzustand geht.

- **KONTRAST**
  Ermöglicht den Kontrast des Displays einzustellen (Spanne 2-50).

• RESET



Hiermit können alle vom Benutzer einstellbaren Werte auf Werkseinstellung zurückgebracht werden.

SONSTIGE FUNKTIONEN

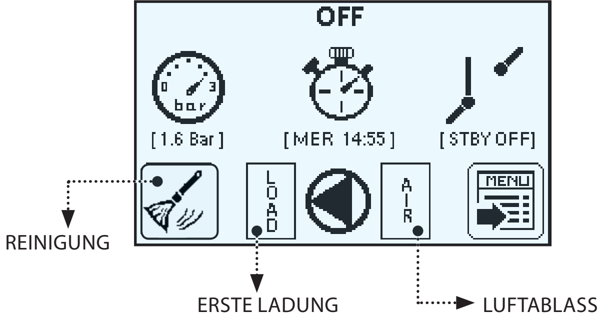
LUFTABLASS

Mit dieser Funktion kann gegebenenfalls im Wärmegenerator vorhandene Luft abgelassen werden. 15 Minuten lang arbeitet die Umwälzpumpe abwechselt, 30 Sekunden ein- und 30 Sekunden ausgeschaltet.
Um die Funktion zu aktivieren:

Bei abgekühlten Generator, der sich im Status OFF befindet, [⇦] drücken und danach **AIR** 5 Sekunden gedrückt halten.

Um die Funktion „Luftablass" zu stoppen, die Taste [⏻] drücken.

ERSTE LADUNG



Mit dieser Funktion kann der Getriebemotor zur Pelletzufuhr für unterbrechungsfreien Betrieb aktiviert werden.
Um die Funktion zu aktivieren:

Bei abgekühlten Generator, der sich im Status OFF befindet, [⇦] drücken und danach LOAD 5 Sekunden gedrückt halten.

Um die Funktion „Erste Ladung" zu stoppen, die Taste [⏻] drücken.

REINIGUNG BRENNRAUM

Über diese Funktion kann der Boden des Glutbeckens geöffnet und so die Reinigung der Brennkammer erleichtert werden.
Um die Funktion zu aktivieren:
Bei abgekühlten Generator, der sich im Status OFF befindet, [⇦] drücken und danach [Reinigung] 5 Sekunden gedrückt halten.
Mit dem mitgelieferten Schürhaken die Wände der Brennkammer abschaben und die Asche in der Kammer in das Glutbecken mit Aschebehälter fallen lassen.

Um die Reinigung zu beenden, die Taste [⏻] gedrückt halten.
DIE TÜR NACH ABGESCHLOSSEN VORGANG ÖFFNEN! AUF DEM DISPLAY WIRD ANGEZEIGT, WENN DIESE GEÖFFNET WURDE!

REINIGUNG UND WARTUNG

Für einen einwandfreien Betrieb muss am Generator mindestens einmal im Jahr eine ordentliche Wartung durch einen zugelassenen Techniker vorgenommen werden. Kontroll- und Wartungseingriffe müssen von technischem Fachpersonal vorgenommen werden, das Kenntnis von den Anweisungen in diesem Handbuch hat.

DIE ANWEISUNGEN IMMER IN GRÖSSTMÖGLICHER SICHERHEIT AUSFÜHREN!

- Sicherstellen, dass der Stecker der Stromversorgung herausgezogen ist, da der Generator für das Einschalten programmiert sein könnte.
- Alle Bauteile des Wärmegenerators müssen abgekühlt sein.
- Die Asche muss vollständig kalt sein.
- Im Raum muss während der Reinigung des Geräts eine ausreichende Luftzirkulation gegeben sein.
- Schlechte Reinigung beeinträchtigt die ordnungsgemäße Funktion und die Sicherheit!



WENN DAS STROMVERSORGUNGSKABEL BESCHÄDIGT IST, MUSS ES DURCH DEN KUNDENDIENST ODER EINE PERSON MIT GLEICHARTIGER BEFÄHIGUNG AUSGEWECHSELT WERDEN, UM JEDE GEFAHR ZU VERMEIDEN.

DIE RAUCHABLASSANLAGE, DIE RAUCHLEITUNG UND T-VERBINDUNGSSTÜCKE SOWIE DIE INSPEKTIONSABDECKUNGEN UND, FALLS VORHANDEN, BIEGUNGEN UND HORIZONTALE ABSCHNITTE MÜSSEN JEDES JAHR GEREINIGT WERDEN!

DIE HÄUFIGKEIT DER REINIGUNG DES GENERATORS SIND RICHTWERTE! DIESE IST ABHÄNGIG VON DER QUALITÄT DER PELLETS UND WIE OFT DER GENERATOR EINGESETZT WIRD.
ES KANN SEIN, DASS DIESE ARBEITEN HÄUFIGER AUSGEFÜHRT WERDEN MÜSSEN.

REINIGUNG UND WARTUNG IN VERANTWORTUNG DER NUTZENDEN

Reinigungsarbeiten, welche den Nutzenden des Wärmegenerators obliegen, müssen sorgfältig durchgeführt werden. Dafür vor Beginn der Arbeit die entsprechenden Angaben in diesem Handbuch lesen.

INSTANDHALTUNG DER OBERFLÄCHEN UND VERKLEIDUNG
Die Oberflächen dürfen erst dann gereinigt werden, wenn der Generator und dessen Verkleidung vollständig abgekühlt sind. Für die Instandhaltung der Oberflächen und der Metallteile genügt ein mit Wasser oder Wasser und neutralem Reinigungsmittel befeuchtetes Tuch. Zur Reinigung dürfen niemals abreibende Reinigungs- oder aggressive Lösungsmittel eingesetzt werden! Wird dies nicht beachtet, kann die Oberfläche des Wärmegenerators beschädigt werden.

REINIGUNG DES KERAMIKGLASES
Das Keramikglas darf erst dann gereinigt werden, wenn es vollständig gereinigt ist. Zur Reinigung des Keramikglases einen trockenen Pinsel verwenden oder bei starker Verschmutzung ein spezielles Reinigungsmittel in geringer Menge auf ein Tuch sprühen und damit das Keramikglas reinigen.
Das Reinigungsmittel oder andere Flüssigkeiten dürfen niemals direkt auf Glas oder Dichtungen gesprüht werden.

REINIGUNG DES PELLETBEHÄLTERS
Ist der Behälter vollkommen geleert, das Versorgungskabel des Generators herausziehen und vor dem Auffüllen desselben zuerst alle Rückstände, wie Staub und Späne etc., entfernen.

ORDENTLICHE WARTUNG

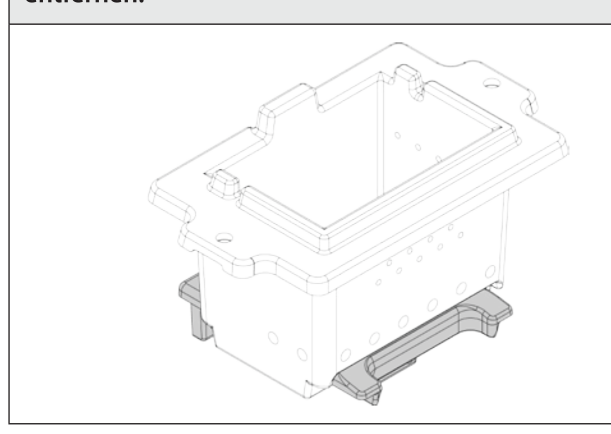
Um den einwandfreien Betrieb und die Sicherheit des Geräts zu gewährleisten, müssen die im Folgenden angegebenen Arbeiten einmal pro Saison oder bei Bedarf häufiger ausgeführt werden.

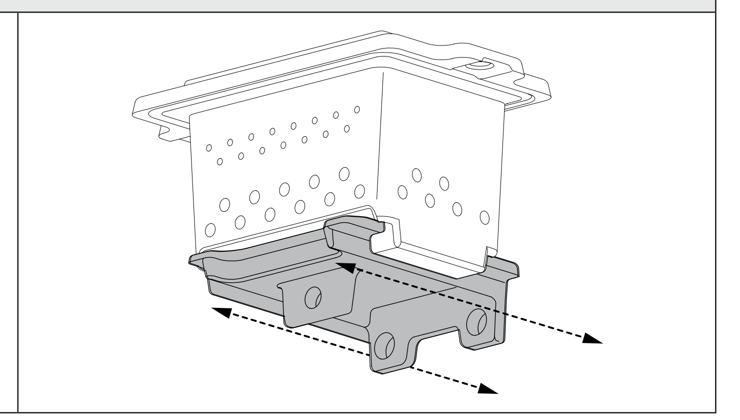
DICHTUNGEN VON TÜR, ASCHENKASTEN UND GLUTBECKEN

Die Dichtungen gewährleisten den hermetische Verschluss des Generators und folglich dessen einwandfreien Betrieb.
Sie müssen periodisch kontrolliert werden: bei Verschleiß oder Beschädigungen müssen sie sofort ersetzt werden.
Diese Arbeiten sind von einem zugelassenen Techniker auszuführen.

TÄGLICH - GLUTBECKEN:

Über ein mechanisches System wird die Reinigung der Glutbecken in festgesetzten Intervallen automatisch vom Heizkessel ausgeführt. Die unten stehende Abbildung zeigt die Glutbecken mit der darunter befindlichen Öffnung.
Es empfiehlt sich jedoch, eventuelle Aschenrückstände mithilfe eines Aschesaugers mindestens einmal alle 2 Tage zu entfernen.

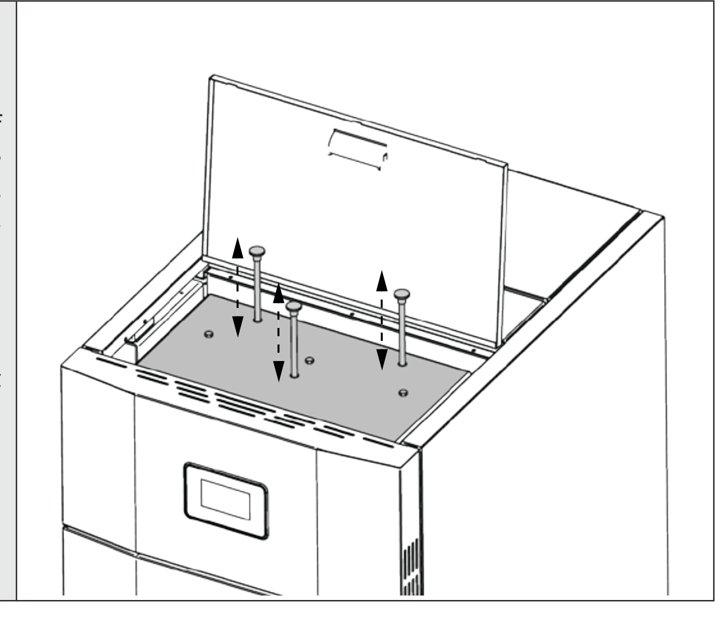




TÄGLICH - SCHABER:

HP15/22: Die Reinigung der Wärmetauscher darf nur bei kaltem Generator erfolgen! Die Reinigung trägt dazu bei, auf Dauer eine immer konstante Heizleistung zu sichern. Diese Art von Wartung muss mindestens einmal am Tag erfolgen. Dazu genügt es, die im oberen Teil des Wärmegenerators untergebrachten Schaber zu benutzen, wobei die Bewegung mehrmals von unten nach oben und umgekehrt zu erfolgen hat.

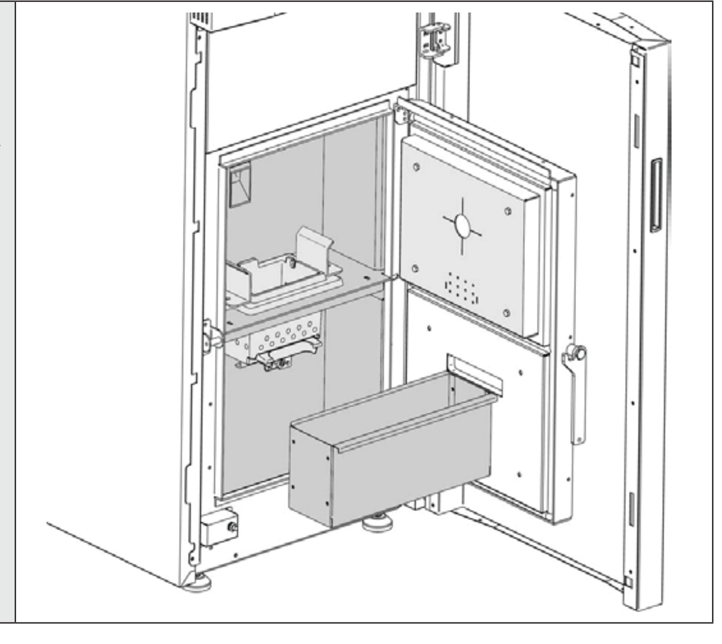
HP30: Die Reinigung der Wärmetauscher erfolgt automatisch über ein mechanisches System, das auch im Verlauf der Zeit ein konstante Wärmeleistung garantiert.

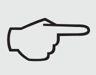


WÖCHENTLICH - REINIGUNG DER BRENNKAMMER UND DES ASCHENKASTENS:

Es wird empfohlen, die Ascheablagerungen mindestens einmal pro Woche aus der Brennkammer mit einem geeigneten Staubsauger abzusaugen.
Um die Reinigung zu erleichtern, wird empfohlen die Funktion „REINIGUNG DER BRENNKAMMER", siehe Kapitel ⇨ WEITERE FUNKTIONEN, zu aktivieren.

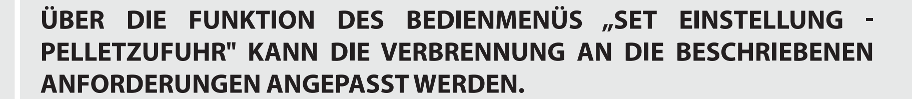
Wöchentlich oder bei Bedarf Asche aus dem entsprechenden Kasten ausleeren.



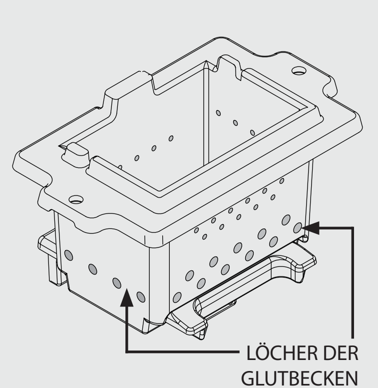


EIN SAUBERES GLUTBECKEN GARANTIERTE EINE ORDNUNGSGEMÄSSE FUNKTIONSWEISE!

DAS GLUTBECKEN UND DESSEN ÖFFNUNGEN MÜSSEN IMMER FREI VON RÜCKSTÄNDEN DER VERBRENNUNG SEIN, DAMIT EINE OPTIMALE VERBRENNUNG AUCH IM VERLAUF DER ZEIT GARANTIERT WERDEN KANN. HIERDURCH KÖNNEN STÖRUNGEN VERMIEDEN WERDEN, DIE DEN EINSATZ VON TECHNISCHEM FACHPERSONAL ERFORDERLICH MACHEN.



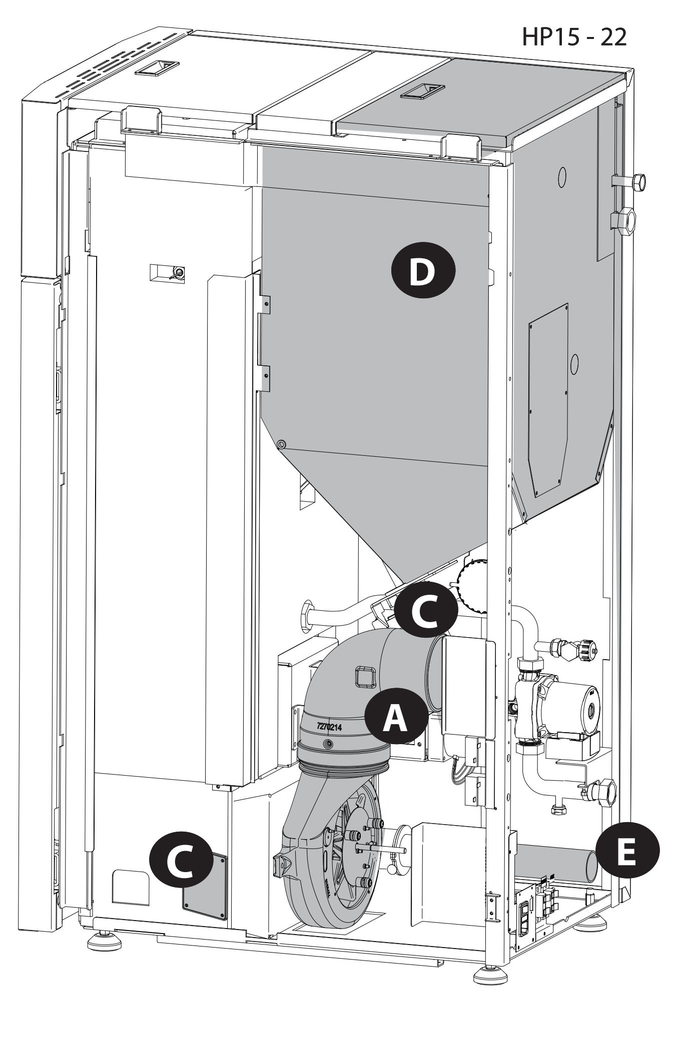
ÜBER DIE FUNKTION DES BEDIENMENÜS „SET EINSTELLUNG - PELLETZUFUHR" KANN DIE VERBRENNUNG AN DIE BESCHRIEBENEN ANFORDERUNGEN ANGEPASST WERDEN.

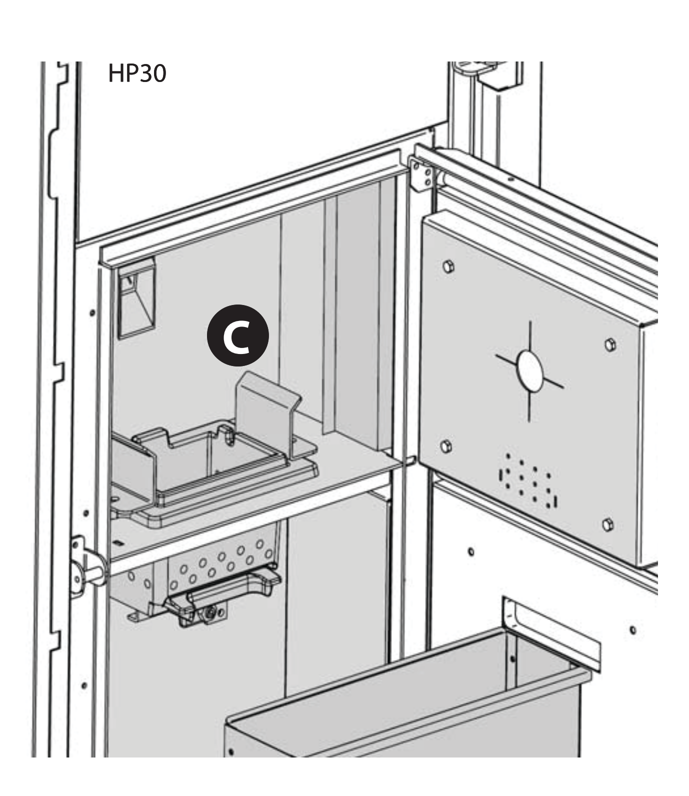


ORDENTLICHE WARTUNG

A	Rauchgasmotor (Ausbau und Reinigung und Rauchgasleitung und T-Stücke), neues Silikon an den vorgesehenen Stellen	✓
B	Dichtungen an Inspektionsöffnungen, Aschenkasten und Tür (ersetzen und wo vorgesehen Silicon auftragen)	✓

C	Brennkammer & Wärmetauscher (Komplettreinigung) einschließlich Reinigung des Rohrs der Zündkerze	✓
D	Behälter (vollständige Entleerung und Reinigung).	✓
E	Luftansaugleitung kontrollieren und gegebenenfalls Fluss-Sensor reinigen	✓





ALLE ABBILDUNGEN DIENEN DER VERANSCHAULICHUNG.

ORDENTLICHE WARTUNG

A	Rauchgasmotor (Ausbau und Reinigung und Rauchgasleitung und T-Stücke), neues Silikon an den vorgesehenen Stellen	✓
B	Dichtungen an Inspektionsöffnungen, Aschenkasten und Tür (ersetzen und wo vorgesehen Silicon auftragen)	✓

C	Brennkammer & Wärmetauscher (Komplettreinigung) einschließlich Reinigung des Rohrs der Zündkerze	✓
D	Behälter (vollständige Entleerung und Reinigung).	✓
E	Luftansaugleitung kontrollieren und gegebenenfalls Fluss-Sensor reinigen	✓

HP30

D
C
A
E

HP15 - 22 - 30

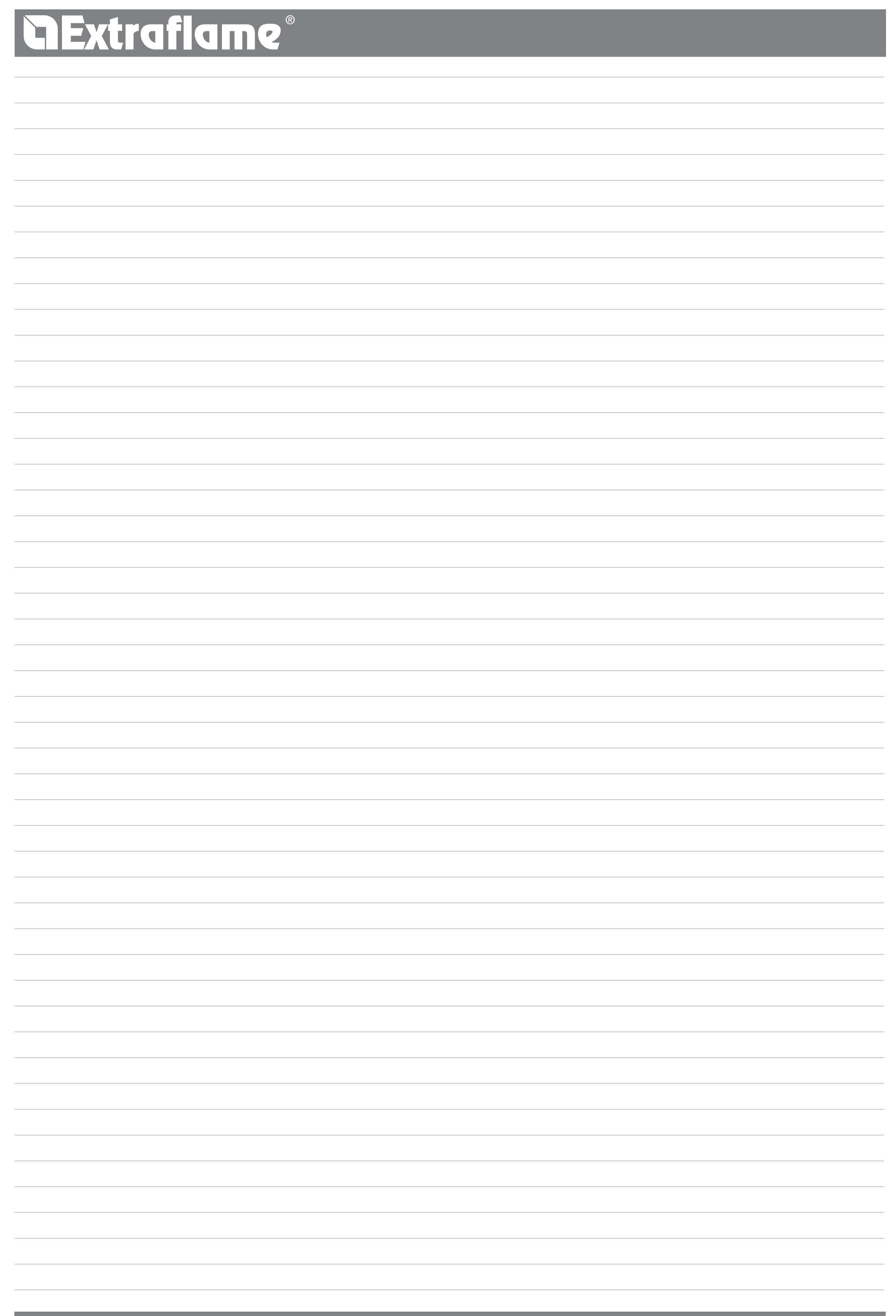
D
B
C
B

ALLE ABBILDUNGEN DIENEN DER VERANSCHAULICHUNG.

ANZEIGEN	
DISPLAY	**GRUND**
OFF	Generator ausgeschaltet
START	Die Startphase ist im Gang.
PELLET LADEN	Die durchgängige Pelletzufuhr während der Zündungsphase ist im Gang.
ZUENDUNG	Die Zündungsphase ist im Gang.
ANLAUF	Die Anlaufphase ist im Gang.
BETRIEB	Die Normalbetriebsphase ist im Gang.
MODULATION	Der Generator läuft in Mindestbetrieb.
ROSTREINIGUNG	Die Reinigung der Brennschale läuft.
ROSTREINIGUNG (UNTERDRUCK)	Die Reinigung des Glutbecken läuft, daher Unterdruck unzureichend.
ENDREINIGUNG	Die Endreinigung läuft
STAND BY	Der Generator ist aufgrund des Außenthermostats ausgeschaltet und wartet auf Wiedereinschaltung. Der Generator startet erneut, wenn der Außenthermostat dies erfordert.
WARTEN ABKÜHL	Es wurde ein erneuter Zündversuch unternommen, nachdem der Generator gerade abgeschaltet wurde. Wenn dieser eine Abschaltung vornimmt, ist das vollständige Ausschalten des Rauchgasmotors abzuwarten und danach erst die Reinigung des Glutbeckens vorzunehmen. Erst nach Abschluss dieser Vorgänge kann der Generator wieder eingeschaltet werden.
HOFF	Generator abgeschaltet, da Wassertemperatur über Sollwert. Sobald die Wassertemperatur unter die eingestellten Werte sinkt, schaltet sich der Generator wieder ein.
WARTEN ABKÜHL STROMAUSFALL	Der Generator kühlt nach einem Stromausfall ab. Nach der Abkühlung schaltet er sich automatisch wieder ein.
FROSTSCHUTZ	Frostschutz-Betrieb läuft, da Wassertemperatur unter werkseitig eingestelltem Schwellenwert. Die Umwälzpumpe schaltet sich solange ein, bis das Wasser den werkseitig eingestellten Wert +2°C erreicht hat.
ANTIBLOCK	Die Antiblockierfunktion der Umwälzpumpe läuft (erst wenn der Generator mindestens 96 Stunden im AUS-Zustand war). Die Umwälzpumpe schaltet sich für die vom Hersteller festgelegte Zeit ein, um ihre Blockierung zu vermeiden.
AUTOGEBLAESE	Das automatische Gebläse läuft.
WT-BLOCKIERT	Die Reinigung des Wärmetauschers ist gesperrt.

ALARME		
DISPLAY	**ERLÄUTERUNG**	**LÖSUNG**
⚠	Zeigt das Vorliegen eines Alarms an.	Ein: zeigt das Vorliegen eines Alarms an. Blinkend: der Unterdrucksensor ist deaktiviert. Der Alarm kann nur zurückgestellt werden, wenn der Rauchgasmotor abgestellt ist und 15 Minuten nach der Alarmanzeige vergangen sind, indem Taste ⏻ für 3 Sekunden gedrückt wird.

RAUCHABZUG DEFEKT	Defekt Rauchgasmotor	Kundendienst verständigen
RAUCHSONDE	Defekt Rauchgassonde.	Kundendienst verständigen
RAUCH HEISS	Rauchgastemperatur sehr hoch	Pelletzufuhr kontrollieren (siehe "Einstellung der Pelletzufuhr"), bei Fortbestehen zugelassenen Techniker verständigen.
PELLETTANK LEER	Die Tür ist nicht richtig geschlossen. Der Aschenkasten ist nicht richtig geschlossen. Die Brennkammer ist verschmutzt. Die Rauchabzugsleitung ist verstopft.	Überprüfen, ob Pellets im Behälter vorhanden sind, oder nicht. Überprüfen, ob die Tür hermetisch schließt. Überprüfen, ob der Aschenkasten hermetisch schließt. Sauberkeit der Rauchgasleitung, des Sensors im Primärluftkanal und der Brennkammer überprüfen. Kundendienst verständigen
FEHLZUENDUNG	Der Pelletbehälter ist leer. Ungeeignete Einstellung der Pelletzufuhr.	Überprüfen, ob Pellets im Behälter vorhanden sind, oder nicht. Pelletzufuhr regulieren (siehe "Einstellung der Pelletzufuhr"). Kontrollieren, ob die im Kapitel "Zündung" beschriebenen Verfahren eingehalten werden.
STROMAUSF. NO ZUEND	Stromausfall während der Zündungsphase.	Den Generator mit Taste ⏻ auf OFF bringen und die im Kapitel „Inbetriebnahme" beschriebenen Vorgang wiederholen.
PELLETMANGEL	Der Pelletbehälter ist leer. Ungenügende Pelletzufuhr. Der Getriebemotor führt keine Pellets zu.	Pelletzufuhr regulieren (siehe "Einstellung der Pelletzufuhr").
UNTERDRUCK-ALARM	Die Tür ist nicht richtig geschlossen. Der Aschenkasten ist nicht richtig geschlossen. Die Brennkammer ist verschmutzt. Die Rauchabzugsleitung ist verstopft	Überprüfen, ob die Tür hermetisch schließt. Überprüfen, ob der Aschenkasten hermetisch schließt. Sauberkeit der Rauchgasleitung und der Brennkammer überprüfen.
DRUCKSENSOR KAPUTT	Fluss-Sensor defekt. Sensoranschluss unterbrochen Drucksensor defekt	Kundendienst verständigen
UEBERTEMPERATUR H2O	Die Wassertemperatur im Generator liegt über 95 °C. Möglicherweise Luft in der Anlage. Ungenügende Zirkulation. Keine oder nicht angemessene Sicherheitszone. Möglicherweise Störung der Umwälzpumpe.	Kundendienst verständigen
ASCHENKLAPPE KLEMMT	Die automatische Reinigung des Glutbeckens ist blockiert.	Kundendienst verständigen
DRUCK H2O MIN	Der vom Druckwächter gemessene Anlagendruck ist zu niedrig. Möglicherweise Luft in der Anlage. Möglicherweise Wassermangel oder Verluste durch Störungen an einem Anlagenbauteil.	Kundendienst verständigen
WASSER-SONDE	Defekt der Wassersonde	Kundendienst verständigen
DRUCK H2O MAX	Der Wasserdruck hat den Maximal-Grenzwert überschritten.	Ausdehnungsgefäße prüfen, sie dürfen nicht beschädigt oder unterdimensioniert sein. Prüfen, ob die Anlage im kalten Zustand den richtigen Vordruck aufweist.
SCHNECKEN KOMMANDO	Betriebsstörung Pelletzufuhr	Kundendienst verständigen.
SCHNECKE BLOCKIERT	Betriebsstörung Motor Pellet	Kundendienst verständigen.
BOILER SONDE	Defekt an Boilersonde	Kundendienst verständigen
PUFFER SONDE	Defekt an Boilersonde	Kundendienst verständigen





EXTRAFLAME S.p.A. Via Dell'Artigianato, 12 36030 - MONTECCHIO PRECALCINO (VI) - ITALY
☎ +39.0445.865911 - 🖷 +39.0445.865912 - ✉ info@extraflame.it - 💻 www.lanordica-extraflame.com

Der Hersteller behält sich vor, die im vorliegenden Heft wiedergegebenen Eigenschaften und Daten zu jedem beliebigen Zeitpunkt und ohne Vorankündigung zu ändern, um seine Produkte zu verbessern. Diese Anleitung kann daher nicht als Vertrag Dritten gegenüber angesehen werden.